

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Montage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Zweihundsechzigster

Jahrgang.

Inserate

1/4 Sgr. für die fünfgepal-
tene Zeile oder deren Raum,
Reklamen verhältnismäßig
höher, sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Annoncen-Annahme-Bureau der Posener Zeitung sind: in Posen bei Hrn. Buchhändler Joseph Jolowicz, Markt 74 und Hrn. Krupski (C. S. Alric & Co.), Breitestraße 14; in Gnesen bei Hrn. Theodor Spindler, Markt- und Friedrichsstraßen-Ecke Nr. 4; in Rogasen bei Herrn Buchhändler Jonas Alexander; in Schrimm bei Herrn Hermann Cassiel; in Grätz bei Herrn Louis Streifand und Herrn P. Kempner; in Bromberg C. S. Mittler'sche Buchhandlung; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin, München, St. Gallen: Rudolf Mosse; in Berlin: A. Neumeier, Schloßplatz; S. Albrecht, Zeitungs-Annoncen-Expedition, Taubenstraße 34; in Breslau, Rastatt, Leipzig, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: Emil Kabaß; Jenke, Bial & Freund; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.; Jäger'sche Buchhandlung.

Zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes für den 1. Posener Wahlkreis (Stadt und Kreis Posen) — da das Mandat des bisherigen Abgeordneten, Regierungsrath Krieger, wegen seiner Ernennung zum Zollvereins-Bevollmächtigten in Schwerin, erloschen ist — haben wir auf Grund §. 36 des Wahl-Reglements vom 1. Juli 1867

den 25. Mai c.

bestimmt.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Zum Wahl-Kommissar ist der Landrath Wocke hieselbst von uns ernannt.

Posen, den 30. April 1869.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Amtliches.

Berlin, 3. Mai. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem K. niederländischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Roest van Limburg, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath Loewener zu Glogau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Rechnungsrath Büto w im Marine-Ministerium, dem Ober-Steuer-Kontrolleur v. Leithold zu Berlin und dem Schleusenmeister, Lieutenant a. D. Boos zu Hamm, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem ordentlichen Professor Dr. van Dosterzee an der Universität zu Utrecht den K. Kronen-Orden dritter Klasse; dem Chef-Redakteur der „Neuen Preussischen Zeitung“ Dr. Bentner zu Berlin, dem Chor-Direktor Eshler daselbst und dem Gräfl. Schaffgotschischen Rentmeister und Dominal-Bevollmächtigten Klapper zu Greiffenstein im Kreise Löwenberg den K. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen; und den Direktor der K. Sternwarte zu Berlin, Professor Dr. Koester, den K. Kronen-Orden vierten Klasse zu ernennen.

Die Baumeister Wolff zu Halberstadt und Schulenburg zu M. Gladbach sind zu K. Eisenbahn-Baumeistern ernannt und als solche bei der Hannoverischen Staats-Eisenbahn, mit Anweisung ihrer Wohnsitze, ersterer in Bremen, letzterer in Uelzen, angestellt worden.

Deutschland.

△ Berlin, 3. Mai. Von Seiten des Vorsitzenden ist an den Zollbundesrath ein Antrag gelangt, welcher sich auf eine Bestimmung des Zollvereins-Vertrages vom 8. Juli 1867 bezieht. Es wird nämlich im Art. 23 des Vertrages festgestellt, daß von den Angehörigen eines Vereins-Staates, welche in einem andern Handel und Gewerbe treiben oder Arbeit suchen, keine Abgaben entrichtet werden sollen, welchen nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbeverhältnisse stehenden eigenen Angehörigen unterworfen sind. Diese Bestimmung ist nun von Preußen und einigen anderen Staaten dahin ausgelegt worden, daß sie auch auf den Handel im Umherziehen Anwendung findet, während Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen die Angehörigen anderer Vereins-Staaten in Bezug auf die Besteuerung des Gewerbebetriebs im Umherziehen nicht den eigenen Angehörigen gleich behandeln. Da die preussische Regierung indes ihre Auslegung für durchaus richtig hält, so hat nun der Vorsitzende Namens derselben an den Zollbundesrath den Antrag gestellt, der Bundesrath wolle anerkennen, daß die Vorschrift des Art. 23 des Vertrages vom 8. Juli 1867 auch auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen sich beziehe und daß in keinem Vereins-Staate von den Hausirern aus den Zollvereins-Staaten andere gewerbliche Abgaben zu erheben sind, als solche, welche die eigenen Angehörigen entrichten müssen. — Die Gesesammlung für den preussischen Staat wird in nächster Zeit sowohl die Städte-Ordnung für Schleswig-Holstein als auch das Gesetz über Lebensfähigkeit der Bürgermeister in Nassau veröffentlichen.

○ Berlin, 3. Mai. Der Reichstag hatte heute abermals eine politische Debatte, in Folge dessen die Tribünen überfüllt waren, nur die Hofloge war, was beinahe etwas demonstrativ ausfiel, leer geblieben. Die Kommission war in Betreff des Abg. Mende bekanntlich nach verschiedenen Erwägungen und Gegenerwägungen zu dem Resultat gekommen über den Antrag auf Freilassung zur Zeit noch keinen Beschluß zu fassen, sondern weitere Berichte von den Behörden einzufordern, über welche dann die Geschäftsordnungs-Kommission abermals einen schleunigen Bericht erstatten sollte. Trotz aller Beschleunigung, auf welche Seitens der Kommission gedrungen wurde, war nicht zu verkennen, daß der Antrag einen ganz wesentlich dilatorischen Charakter hatte, wie ihn der Abg. v. Bennigsen heute ganz richtig bezeichnete und eben dieses Gepräge des Antrages hatte bei den liberalen Fraktionen entschiedene Bedenken erregt. Die national-liberale Fraktion war schon am Sonnabend in eine Verhandlung über den Kommissionsantrag eingetreten, als deren Resultat der heutige Antrag Bennigsens, die Aufhebung der Untersuchungshaft für die Dauer der Sitzungsperiode zu verlangen, vorlag. Worauf der Antragsteller, der in diesem Fall gewissermaßen als Referent der Fraktion fungierte, meines Erachtens mit Recht alles Gewicht legte, war, daß der Reichstag vor Allem und in erster Instanz in allen ähnlichen Fällen die politischen Erwägungen zu berücksichtigen haben, die theilweise von der jeweiligen Gestaltung

Celem wyboru deputowanego na Sejm Rzeszy polno-no-niemieckiej dla 1. Poznańskiego okręgu (miasto Poznań i powiat Poznański) w miejsce dotychczasowego deputowanego Kriegera, radcy regencyjnego, którego mandat wskutek zamianowania go pełnomocnikiem związku celnego w Szwerynie ustał, wyznaczylimy na zasadzie § 36 regulaminu wyborczego z dnia 1. Lipca 1867 termin

na dzień 25. Maja r. b.

Czynność wyborcza rozpocznie o godzinie 10. przed południem i kończy się o godzinie 6. po południu.

Komisarzem wyborczym ustanowiliśmy radcę ziemiańskiego p. Wocke w miejscu.

Poznań, dnia 30. Kwietnia 1869.

Królewska Regencya,

Wydział dla spraw wewnętrznych.

der Verhältnisse abhängig sind. Wollte man, wie die Kommission dies gethan, für die Frage der Freilassung die Vorfragen jedesmal als entscheidend geltend lassen, ob nach der Ansicht der Behörden durch die Freilassung die Gefahr einer Verdunkelung des Thatbestandes entstehe, so würde das dem Reichstag zustehende Privileg in Wirklichkeit zu nichte werden, denn so viel steht fest, daß bei aller wünschenswerthen und vielleicht auch thatsächlich vorhandenen Unbefangenheit der Behörden, dieselben gleichwohl in zehn Fällen neun Mal sich dafür entscheiden werden, daß eine Verdunkelung des Thatbestandes zu befürchten sei. Die parlamentarische Vertretung, meinte der Referent der Kommission, dürfe an solchen Erklärungen keinen Anstoß nehmen, an welchen sie nicht zu prüfen, der Reichstag brauche dieselben weder zu kritisiren noch zu prüfen, er ist kein höherer Gerichtshof, aber einer, der von einem anderen Gesichtspunkte aus seine Entscheidung zu treffen hat. Dieser Gesichtspunkt, der die gesamte Situation ins Auge fassen muß und eben deshalb als ein politischer zu bezeichnen ist, weil er sich nicht bei einseitigen formalen Bedenken aufhalten darf, sprach aber entschieden gegen die Fortdauer der nun schon acht Tage andauernden Haft. Wenn kein anderes Motiv entscheidend gewesen wäre, hätte es diesmal schon die Rücksicht auf die Arbeiterbevölkerung sein müssen, die von der Weigerung die Freilassung zu verlangen, nur den Eindruck empfangen haben würde, daß im Reichstag nicht mit gleichem Maße gemessen werde. Diesen Eindruck hervorzuheben, hatten die ungeschickten Anstalten der Behörden in Gladbach, worüber der Abg. Becker einige bemerkenswerthen Daten mittheilte, schon das Ihrige gethan, denselben zu verstärken und die Kluft zwischen den Arbeitern und der liberalen Majorität des Reichstags zu erweitern, konnte nicht Aufgabe dieser letzteren sein. Es sind ohnehin genug geschäftige Hände in dieser Richtung thätig, wozu noch eine gestrige zahlreiche Arbeiterversammlung, in der die Reichstagsabgeordneten Hasenclever und v. Schweizer die Arbeiter gegen die Bourgeois des Reichstags anspornten, einen schlagenden Beleg liefert. Die „Kreuzzeitg.“ bringt heute mit Behagen ein Referat von 3 Spalten über diese Versammlung. — Der Reichstag beendigte heute die zweite Verathung der Gewerbeordnung und befeitigte die unter anderen zahlreichen Änderungen auch die Zwangspflicht der Aerzte.

— In Betreff der Portofreiheiten fürstlicher Familien enthält die „Post“ Folgendes:

Man behauptet, daß die jetzt nach dem Uebergange der Thurn und Taxis'schen Postverwaltung auf die norddeutsche bestehenden, d. h. angeblich von dem Bunde übernommenen, Privilegien früher gar nicht in demselben Maße vorhanden waren. Bei den Verhandlungen hätten die Bevollmächtigten für Thurn und Taxis Fiktion der Privilegien eingereicht, die sich durch Genauigkeit keineswegs auszeichnet hätten. Der Norddeutsche Bund habe in gutem Glauben Privilegien übernommen, die früher in demselben Umfange gar nicht in Geltung waren. Man zitiert namhafte Beispiele von fürstlichen Familien, die jene Bevorzugung erst in Folge des Ueberganges der Verwaltung auf den Nordbund, der sich bei dem Abgange des Vertrages in dem bezeichneten Irrthume befand, erlangt hätten. Mehr als eine hochgeachtete Person soll nach dem Abgange jenes Vertrages von der angenehmen Nachricht überrascht worden sein, daß sie fortan portofrei schreiben und telegraphiren könne, das Doppelpersonal einbezogen. Eine Unterzuchtung dieses Punktes, der namentlich für die Telegraphie Bedeutung hat, wäre sicherlich angemessen.

— Wie die „Zuf.“ hört, ist der Abg. Twesten an einer Brustfellentzündung erkrankt.

— Bei der neuen Heeres-Organisation hat das Besatzungsheer wesentliche Umgestaltungen erfahren, namentlich wird der Bedarf zu Festungsbesatzungen nicht mehr für jede Festung nach der Kopfzahl durch Ingenieure festgestellt, und danach werden auch nicht mehr für jede Festung verschiedene Truppen-Detachements gebildet, vielmehr wieder Jäger-Kompagnien, Kavallerie-Regimenter, Batterien und Pionier-Kompagnien, außer der bestehenden Festungs-Artillerie, als besondere Besatzungstruppen auf die verschiedenen Festungen vertheilt. Durch diese Einrichtung können entbehrliche Festungsbesatzungen auch anderweit, im freien Felde, zu Etappenendiensten, Blockaden u. s. w. ohne weitere Umformung verwandt werden. Sämmtliche Inspektoren des Ingenieur-Korps haben ihre Garnison in Berlin, wo sie, mit Zugewinn anderer Offiziere ihres Truppentheils, das Ingenieur-Komitee unter dem Vorsitz des General-Inspektors bilden und die allgemeinen Angelegenheiten des Ingenieurwesens beraten. Die frühere Ingenieur-Kommission hat den Namen „Landes-Vertheidigungs-Kommission“ und den Kronprinzen zum Vorsitzenden, desgleichen den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zum stellvertretenden Vorsitzenden erhalten. Mitglieder dieser Kommission sind der Chef des Ge-

neralstabes, die General-Inspektoren der Artillerie und der Ingenieure, der Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements.

— Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind bekanntlich bis jetzt der Genfer Uebereinkunft in Bezug auf die Pflege der im Felde verwundeten Krieger noch nicht beigetreten. Die Regierung der Vereinigten Staaten war daher auch in der internationalen Konferenz zu Berlin nicht repräsentirt. Auch die Hoffnung, daß Abgeordnete der amerikanischen Hilfsvereine zu dieser Konferenz sich einfänden und an ihren Arbeiten theilnehmen würden, hatte sich nicht erfüllt. Mit Hinsicht auf die gehegte Hoffnung hat die Konferenz vor ihrem Schluß auf den Antrag eines Mitgliedes des preussischen Zentralkomitees einstimmig folgenden Beschluß angenommen, der von den Vertretern aller in der Konferenz repräsentirten Vereine unterzeichnet worden ist:

„Die internationale Konferenz, am Schluß ihrer Arbeiten angelangt, drückt ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, der werthvollen Unterstützung von Delegirten der Vereinigten Staaten von Nordamerika beraubt gewesen zu sein. Ueberzeugt, daß diese große und edle Nation, welche eine der ersten in der Welt gewesen ist, die unserem großen Humanitätswerke ausgezeichnete Dienste geleistet, das Ergebnis unserer Arbeiten mit Sympathie aufnehmen wird, beauftragt die Konferenz ihr Bureau, den Bericht und die stenographischen Protokolle über ihre Sitzungen der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und den verschiedenen Hilfsvereinen für die verwundeten Krieger mitzutheilen.“

Wiesbaden, 3. Mai. (Tel.) Justizminister Dr. Leonhardt ist gestern Abends nach Limburg a. d. Lahn zur Inspizirung der dortigen Gerichte abgereist. Die Rückreise erfolgt über Dillenburg, Marburg und Kassel.

Düsseldorf, 29. April. In Folge der Vorgänge in Gladbach ist heute die Gräfin Hatzfeld vor dem Untersuchungsrichter erschienen.

Goslar, 26. April. Die hiesigen Bürgervorsteher (Stadtverordneten) haben eine Erklärung abgegeben, daß sie in der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten Grpriehtliches nicht zu wirken vermöchten, weil in allen zwischen dem Magistrat und ihnen entstandenen Differenzfragen die höhere Entscheidung regelmäßig zu ihren Ungunsten ausgefallen sei. Der Schluß der Erklärung lautet:

„Vor längerer Zeit beantragte der Magistrat für einige seiner Mitglieder und andere städtische Beamte nicht unwesentliche Gehaltssteigerungen. Dieselben wurden jedoch in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Kollegien mit 11 Stimmen (2 Senatoren und 9 Bürgervorsteher) abgelehnt, weil die Majorität die Ueberzeugung nicht gewinnen konnte, daß ein Bedürfnis dazu vorhanden sei. Wir hielten es für unsere Pflicht, bei unserem Dismiss zu verharren und die Angelegenheit mit einer ausführlichen Motivirung der obigen Behörde zur endgültigen Entscheidung vorzulegen. Bestenfalls ist denn vor Kurzem von Seiten des königl. Ministeriums des Innern erfolgt und ohne jedwede Angabe von Gründen gegen uns ausgefallen. Wir erklären, daß wir es weder vor unseren Mitbürgern, noch vor unserem Gewissen werden verantworten können, wenn wir uns der getroffenen Entscheidung anschließen. Als selbstständige Männer können wir es mit unserer Ehre nicht ferner für vereinbar halten, bloße Figurantentrollen da zu spielen, wo es sich um das Wohl und Wehe einer ganzen Kommune handelt. Im Bewußtsein von der gänzlichen Erfolglosigkeit unseres Wirkens haben wir einstimmig den Beschluß gefaßt, solchen Platz zu machen, die es besser als wir verstehen, eine größere Nachgiebigkeit mit der pflichtgemäßen Sorge für die Interessen der Stadt zu verbinden.“

Kiel, 3. Mai. (Tel.) Laut eingetragener Meldung ist Sr. Maj. Brigg „Rover“ am 29. April c. bei den Scilly-Inseln zu Anker gegangen.

München, 3. Mai. (Tel.) Der König hat den Ministern v. Gresser, v. Schlör, v. Prantk, v. Luz und Hoermann als Beweis seiner Zufriedenheit sämmtlich das Großkomturkreuz des Michaelsordens verliehen. (Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe und Minister v. Pfretschner wurden bekanntlich kürzlich deforirt.)

Oesterreich.

Prag, 1. Mai. FML. Koller behält bis auf Weiteres die Leitung der böhmischen Statthalterei. Die geschiedenen Parteiführer halten in den nächsten Tagen eine Konferenz, um über ihre taktik Verabredungen zu treffen. Die Sungenzen sind für Beschäftigung des böhmischen Landtags, die Allicehen mit den Feudalen und Ultramontanen beharren auf der Weigerung. — Eine Wiener Meldung läßt hoffen, daß mit Beginn der Geschwornengerichte eine Preshamnestie verkündigt werden wird.

Krakau, 1. Mai. Man will hier wissen, daß das Ministerium sich entschlossen habe, den galizischen Landtag aufzulösen und damit die Resolutionsadresse zu beantworten. Während des Sommers sollen die Neuwahlen vorgenommen werden und im September der neue Landtag zusammentreten. Noch vorher soll der Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Krakau, Lemberg und Czernowitz stattfinden.

Spanien.

Madrid, 1. Mai. (Tel.) In den Cortes theilte heute der Justizminister mit, daß die Karlisten sich von Neuem regen und daß eine Bande derselben in Asturien zerstreut sei, es sei jedoch bei der Treue der Armee und dem geselligen Sinne der Volontairs nicht nothwendig, daß der Regierung Ausnahmevollmachten ertheilt würden. Der Finanzminister Figuerola erklärte, daß die Zahlung der Kupons zuverlässig erfolgen werde; die erste Rate der Anleihe werde morgen eingehen. Das Amnestiegesetz wurde angenommen.

Italien.

Florenz, 3. Mai. (Tel.) Man erwartet, daß heute oder morgen in der Deputiertenkammer eine Erklärung abgegeben werden wird, durch welche der Anschluß der Partei der Permanenten (Piemontesen) an das Ministerium öffentlich ausgesprochen wird. — Das Mittelmeergeschwader unter Befehl des Herzogs Aosta, ist in südlicher Richtung in See gegangen. Der Bestimmungsort ist noch unbekannt. — „Nazione“ meldet: In einer Versammlung von Deputierten der Rechten, an welcher die Minister Theil nehmen, haben Menabrea und Cambray-Digny die Erklärung abgegeben, daß die Permanente die Initiative ergriffen habe, um eine Vereinigung mit der Rechten auf Grund des alten Programmes der letzteren herbeizuführen. Das Ministerium habe die Nothwendigkeit anerkannt, der Majorität zu einer entsprechenden Vertretung im Kabinete zu verhelfen. Das Ministerium werde, sobald eine Einigung erzielt sei, seine Demission geben, und die Krone ein der Majorität entsprechendes Kabinete berufen.

Bologna, 2. Mai. (Tel.) Prinz und Prinzessin von Wales sind hierher eingetroffen.

Rom, 30. April. Die offizielle Ernennung des schon vor einiger Zeit zum Sekretär des ökonomischen Konzils designierten Bischofs Fessler von St. Pölten ist jetzt erfolgt. Es ist diese päpstliche Entschliebung unter den in Oesterreich gegenwärtig maßgebenden politischen Bedingungen der alten Kirchenverfassung gegenüber ein Akt von nicht gewöhnlicher Bedeutung, zumal wenn man dabei die herzliche Abneigung mit veranschlagt, die Pius IX. persönlich gegen Alles, was österreichisch, was deutsch ist, von je her gehabt, wenn er sie auch aus Rücksichten stets nur in das Gewand der Gleichgültigkeit kleidete. Bei aller Hinnahmeigung zu Frankreich aber, wie sie besonders im Beginne seiner Regierung von Tag zu Tag offener hervortrat, hat er andererseits doch auch immer klar darüber gesehen, welches Bollwerk dem Katholizismus in dem Verluste Oesterreichs mit verloren gehe. Jede spätere Enzyklika bringt dafür Zeugnisse, eben jetzt aber ist sein Bestreben, Oesterreich dem heiligen Stuhle zu erhalten, entschiedener als je. Die Ernennung des Bischofs von St. Pölten zum Sekretär des Konzils soll nun den österreichischen Prälaten ein Vertrauensvotum für das sein, was die römische Kurie von ihrer künftigen Haltung erwartet. Fessler war früher oft und längere Zeit hier, er kennt die einflussreichen Personen und ist in die Verhältnisse eingeweiht, seine Ernennung würde im besten Sinne erfolgreich sein, wenn der deutsche Episkopat für die nationalkirchlichen Interessen eben so sicher auf ihn zählen dürfte, wie die römische Kurie.

Großbritannien und Irland.

London, 29. April. Heute Morgen war in der ganzen Stadt das Gerücht verbreitet, es sei auf den Prinzen Arthur in Irland geschossen worden, er sei schwer verwundet oder gar todt. Daran war zwar kein wahres Wort, aber sonst kommen seit „Mim. 3.“ viele dummerlei Gerüchte.

Drei Mordthaten, ein blutiger Krawall in Londonberry und eine Fenier-Demonstration in Cork binnen einer Woche! Das ist des Schlimmen mehr als genug. Von den drei Mordthaten läßt sich zur Stunde noch nicht sagen, ob sie agrarischen, fenischen oder sonstigen Ursprunges gewesen. Der Ursprung des Krawalls in Londonberry von vermindelter Nacht läßt sich ebenfalls noch nicht mit Bestimmtheit angeben. Wir wissen nur, daß Prinz Arthur gestern Nachmittag dort anlangte, die Stadt feilich zu seinem Empfangen aufgeführt, eine Adresse gelesen und beantwortet und schließlich von seiner Seite den Spigen der Stadtbehörden ein Gastmahl gegeben wurde. „Das Wetter ist prachtvoll und lauter Jubel herrscht in der ganzen Stadt“, so lautete die letzte gestern Abend spät hier eingelaufene Depesche. Darauf heute Morgen eine andere des Inhaltes, daß in den Straßen eine gewaltige Schlägerei entstanden war, die Polizei feuerte, Viele verwundet wurden, mindestens Einer todt auf dem Plage blieb und das zu Hilfe gerufene Militär erst um Mitternacht die Ruhe wieder herstellen konnte. Ob das Ganze sich aus einem Zufalle heraus entwickelte, oder ob eine politische Veranlassung zum Streite vorlag, bleibt noch zu erfahren. „Die Irländer sind so rauflustig, daß sie unter einander kämpfen, wenn sich ihnen kein fremder Feind bietet.“ Worüber der Afghane allerdings sein höchstes Wohlgefallen äußerte, was aber doch jederzeit traurig ist und in unsere europäischen Begriffe von Volksbildung nicht hineinpaßt, ganz abgesehen von den Schwierigkeiten, mit denen das Regieren eines so händelsüchtigen Völkchens verknüpft ist. Ein anderer Beleg für diese bewusste

Schwierigkeit findet sich in den neuesten telegraphischen Berichten aus Cork, von wo im Laufe des gestrigen Tages zwei oft genannte Fenier, der Kapitän Costello und der Drift Warren, nach Amerika abjahren. Beide waren von Geschworenen ihres eigenen Landes des Hochverrathes schuldig befunden, von den Gerichten zu langen Kerkerstrafen verurtheilt, von der Krone aber vor nicht langer Zeit begnadigt worden, unter der Bedingung, daß sie das Land verlassen. Trotzdem sie eben so wenig, wie die übrigen abgewurheilten Fenier, der englischen Regierung den Vorwurf übergrößer Gäre machen können, wurden bei den ihnen zu Ehren in Cork gestern veranstalteten Abschieds-Befestlichkeiten so wilde Reden gegen England gehalten, als ob dessen Regierung sich eben in irischem Blute gebadet hätte. Der Mayor von Cork (Sullivan), der aus seiner Theilnahme für das Fenierthum nie ein Fehl gemacht, hielt nicht allein diesem und den wegen Mordes in Manchester hingerichteten drei Feniern, sondern auch dem in Australien gerichteten O'Connell, der auf den Prinzen Alfred geschossen hatte, eine begeisterte Lobrede, die begeisterten Anklang fand. Wenn ein befallter Güter der Ruhe dergleichen thut, was ist denn von den Anderen zu erwarten! Und dies eben jetzt, wo keine besondere Veranlassung zum Stolle vorliegt, wo eine liberale Regierung im Bunde mit einer liberalen Parlaments-Majorität, getragen durch den ausgesprochenen Willen der Mehrheit des Landes, eheilig bemüht ist, den alten Feindwunden Irlands gerecht zu werden. Das ist entnervend in der That, und die Gegner der Gladstoneschen Kirchenbill werden nicht ermannt, daraus den Beweis zu liefern, daß Irland auf verführerische Weise nimmermehr regiert werden könne. Den Unbefangenen aber dürfen agrarische Mordthaten, noch blutige Massenaufäufe und hinverbrannte Fenier-Demonstrationen in seinem Urtheile über die gegen das verwaarloste Land festzuhaltende Politik nicht weiter beirren. Von dem nun einmal eingeschlagenen Wege des Rechtes und der Ruhe darf nicht abgewichen werden, und Schreier, wie diesen Sullivan, lasse man getrost schwaizen, so lange er über das Reden nicht in strafwürdiger Weise hinausgreift.

London, 30. April. Der Bürgermeister von Cork scheint hinterher zur Einsicht zu kommen, wie wenig seine neuliche aufreizende Rede bei dem Fenier-Bestuhle eines Beamten würdig war. Natürlich sucht er nicht an sich die Schuld, sondern an den Leuten, die eine angeblich falsche Deutung in seine Worte gelegt hätten; mit dieser Verteidigung wird O'Sullivan aber schwerlich durchkommen. Die englischen und irischen Kronjuristen sind von der Regierung bereits aufgefordert, jene Rede einer Erörterung zu unterziehen. — Was den unglücklichen Straßenkampf im Norden Irlands, in Londonberry, betrifft, so hat die Ankunft des Prinzen Arthur mittelbar den Anlaß dazu gegeben. Häufen von Verbrüchigen fanden, an der Wohnung des Prinzen vorbeiziehend, das orangefarbene Parteilieb: „No Surrender“, richteten also gewissermaßen eine mündliche Petition gegen die Abschaffung der irischen Staatskirche an den Sohn der Königin und brachten dabei Placate auf Gladstone und Domes, den liberalen Vertreter der Stadt im Unterhause. Die „hibernischen Blütenblätter“ an der Spitze einer katholischen Schaar spielten zwischen hinein eine irische Volksweise entgegengesetzten Sinnes, und der Streit war bald da, bis endlich die Polizei mit Waffengewalt einschreiten mußte. Der Todten zählt man drei, in Lebensgefahr schweben noch Mehrere. Prinz Arthur hat die Stadt seinem Reiseplan zufolge und kluger Weise gleich am anderen Morgen verlassen, um sich nach dem Giamas Kaufwege zu begeben. — Die Ermordung des Kapitäns Trelton wird dem Umfange zugegeschrieben, daß er vor einigen Monaten mehrere Leute aus seinem Dienste entlassen hat. Seitdem waren ihm oftmals Drohbriefe zugegangen, was ihn veranlaßte, stets eine Pistole bei sich zu führen. Gegen Mordmord konnte ihn freilich diese Vorsicht nicht schützen.

Rußland und Polen.

Peterburg, 2. Mai. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Generalleutnant Melnikoff, ist verabschiedet und sein bisheriger Adjunkt, Graf Bobrinsky, zu seinem Nachfolger ernannt worden. — Der russische Gesandte in Washington, v. Stoeckl, hat gleichfalls seinen Abschied erhalten. — Der Abdie Stadt Kiew in eine feste Festung, welche eine Garnison von 50 bis 60,000 Mann aufnehmen könnte, verwandelt werden. General v. Tottleben soll den Plan der neuen Werke entworfen haben. Die hierbei maßgebenden strategischen Gründe wären, nach dem „West“, folgende gewesen: Falls ein feindliches Korps von Galizien oder vom Schwarzen Meere her in Rußland einfielen, würde es, ehe ihm (trotz der bestehenden Eisenbahn) eine Armee von mindestens 50,000 Mann entgegengestellt werden könnte, bis in das Herz des Landes vordringen können. Eine Festung mit einer Besatzung von 50 bis 60,000 Mann aber würde ihm ein entscheidendes „Halt“ gebieten.

Kolo, 30. April. Je mehr man an Unordnung, Verschleppungen, Bestechlichkeit und Nachlässigkeit bei den Verwaltungsbeamten hier gewöhnt ist, um so mehr überläßt es, wenn man einen Kreisbesuch findet, der von dieser Regel eine rühmliche Ausnahme macht, der nicht die Kreis-einsassen als seine Willkür anseht, die er nach Belieben ausfaugen und seine Herrscherlaunen fühlen lassen darf, sondern der sich als Vermittler zwischen der Regierung und den Kreis-einsassen betrachtet und das Wohl des Kreises nach Möglichkeit zu fördern, als seine Hauptmission erkennt. Einen solchen Mann hat der neugebildete Koloer Kreis in der Person des Landraths Freiherrn von Tzjudi. In allen Zweigen der Kreisverwaltung herrscht Pünktlichkeit

und Ordnung, und alle ihm unterstellten Beamten und besonders auch die Boyts hat Herr von Tzjudi bis in die kleinsten Details unter strengster Kontrolle, so daß die kleinste Ungehörigkeit oder Nachlässigkeit in Erledigung von Geschäftsangelegenheiten von ihm entdeckt und mit unbeeugsamter Strenge geahndet wird. Ein geregeltes Feuerlöschwesen mit ausreichenden Spritzen und Löschgeräthen, in der Stadt und auf dem Lande, gutgehaltene und durchweg mit Bäumen beplante Straßen und Signalwege, gute Brücken, wachsame aber nicht belästigende Polizei, das sind Schöpfungen unseres Kreisbesuch, der außerdem, daß er der Förderung des Fabrik- und Gewerbetreibens und der Einführung von Schulen seine Thätigkeit widmet, auch auf Verschönerungen bedacht ist, und dem unsere Stadt die jetzt überall herrschende Ordnung und Reinlichkeit, gute Straßenbeleuchtung durch neue, in ausreichender Menge angebrachte Petroleumlaternen, einen schön angelegten Stadtpark und andere Anlagen zur Bier und Bequemlichkeit verdankt.

Norddeutscher Reichstag.

23. Sitzung.

Berlin, 3. Mai. Eröffnung um 11¼ Uhr. Am Tische des Bundesraths: Delbrück, v. Puttkammer, Dr. Michaelis.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Geschäftsordnungskommission über den Antrag Schweizer und Genossen auf Freilassung des Abg. Menke.

Die Kommission stellt den Antrag: In Erwägung, daß zur Zeit die Erklärung der zuständigen Gerichtsbehörde, es werde durch sofortige Freilassung des Abgeordneten Menke eine Verdunkelung des Sachverhalts und eine Verzögerung des Untersuchungsverfahrens zum Nachtheile der übrigen 22 verhafteten Mitangeklagten herbeigeführt werden, der Annahme des Antrages der Abgeordneten Schweizer und Genossen entgegenstehen würde; — daß jedoch zu erwarten ist, es werden bei energischer rascher Führung der Untersuchung in kürzester Frist die nöthigen Feststellungen des objektiven und subjektiven Thatbestandes, in so weit dabei der Abgeordnete Menke beiseite gelassen, erfolgt sein, 1) über den Antrag der Abgeordneten Schweizer und Genossen auf sofortige Freilassung des Abgeordneten Menke zur Zeit noch keinen Beschluß zu fassen, 2) den Herrn Bundeskanzler aufzufordern, zu veranlassen, daß a. der königliche Ober-Prokurator und der Untersuchungsrichter zu Düsseldorf am 5. Mai d. J. Bericht darüber erstatten, ob bei der Gerichtsbehörde die Befragung noch fortzudauern, daß durch die Freilassung des Abg. Menke die Feststellung des objektiven und subjektiven Thatbestandes benachtheiligt und die Lage der übrigen Angeklagten erschwert, namentlich deren Haft verlängert werde, und b. die vorbestimmten Berichte unverzüglich dem Reichstage mitzutheilen; 3) demnach aber durch die Geschäfts-Ordnungs-Kommission sofort anderweitigen schleunigen Bericht über den Antrag der Abgeordneten Schweizer und Genossen erstatten zu lassen.

Abg. v. Bennigsen beantragt: 1) Auf Grund des Artikels 31 der Bundes-Verfassung verlangt der Reichstag die Aufhebung der wider den Reichstagsabgeordneten Menke verhängten Untersuchungshaft für die Dauer der Sitzungsperiode; 2) den Bundeskanzler von dem gefaßten Beschlusse in Kenntniß zu setzen.

Herr v. Puttkammer giebt zunächst eine Darstellung der Sachlage nach den der Kommission vorgelegten offiziellen Berichten. Derselbe wiederholt im Wesentlichen die aus den Mittheilungen des Bundeskanzlers bereits bekannten Thatfachen. Konstatirt wird, daß der Untersuchungsrichter dem Abg. Menke die Selbstverpflichtung unterlag hatte, „weil derselbe der Rebellion angeklagt sei“, indeß ist jetzt auf Anordnung des Oberprokurators in Düsseldorf eine Aenderung eingetreten. Als Grund zur Aufhebung der Ghabacher Veranlassung und zur Anklage wegen Aufreizung gegen Menke wird die Aeußerung des letzteren hervorgehoben, daß die hohe Militärlast Schuld sei an der traurigen Lage der arbeitenden Klassen; die tüchtigsten Kräfte des Landes würden zur Armee eingezogen, um auf Vaterlandskosten 3 Jahre lang unter den Linden herumzubummeln. (Seitert recht.) Die soziale Frage werde aber gelöst werden, wenn nicht friedlich, so auf dem Wege der Revolution, die mit wallendem Lodenhaar und ebernen Sandalen das Schloß betreten werde. — Als besonders gravirend wird ferner hervorgehoben, daß Menke in der Versammlung der Arbeiter unter lebhaftem Protest den Veranlasser erklärt habe, am nächsten Montag werde er in Berlin bei dem Marsch zum Thee sein (Große Heiterkeit) und da werde er Alles erzählen und die Refutation der Beamten herbeiführen. Durch diese Erklärung — sagt der Bericht — habe sich Menke als eine über die Polizei stehende Autorität hingestellt und das Publikum veranlaßt, im Vertrauen auf diese Autorität in seinem Widerstande zu beharren. — Der Berichterstatter konstatirt, daß die Auflösung der Versammlung allerdings nicht innerhalb der legalen Schranken vor sich gegangen, und daß es überhaupt zweifelhaft erscheine, wenn man die einzelnen Thatfachen und die Beweismomente zergliedert, ob Menke aller der Vergehen schuldig befunden werden dürfte, wegen derer er verhaftet worden. Hierauf komme es aber nicht an, entscheidend sei die kategorische Erklärung der Gerichtsbehörden, daß nach ihrer pflichtmäßigen Ueberzeugung durch die Entlassung Menkes die Feststellung des Thatbestandes erschwert und eine Verdunkelung herbeigeführt werden würde und zwar zum Nachtheile der 22 mitverhafteten Arbeiter. An dieser Erklärung zu rütteln, habe der Reichstag keinen Grund. Wenn er auf Grund des Artikels 31, der an und für sich den Abgeordneten nicht ein absolutes Recht der Unverletzlichkeit gewähre, die Initiative ergreifen wolle zur Freilassung eines verhafteten Abgeordneten, so müsse sich die Prüfung ausschließlich auf die politische Gründe beschränken. Auf das juristische Material einzugehen, habe der Reichstag kein Recht, sonst greife er der Entscheidung der Gerichte vor und konstituirt sich den ordentlichen Gerichten gegenüber als ein höherer Gerichtshof. (Sehr richtig.) Man

B. Reise-Erinnerungen aus dem Orient.

13. Von Sulina über das schwarze Meer bis zum Bosporus.

Am 29. Sept. 1868, Abends gegen 10 Uhr, ließen wir aus dem Hafen von Sulina ein in das schwarze Meer, dessen Nähe uns schon seit längerer Zeit durch ein gewaltiges donnerähnliches Brausen verkündet war. Bei der finsternen Nacht verdiente es diesmal seinen Namen in der That, indeß scheint wirklich die Farbe des Wassers in das Schwärzliche hinüber zu spielen.

Das schwarze Meer ist berüchtigt; obgleich es ein Areal einnimmt gleich dem des Norddeutschen Bundes, umschließt es nur eine einzige kleine Insel nicht fern von der Sulina-Mündung, die sogenannte Schlangeninsel, umgeben von steilen Felsen, wo es von Schlangen und Reptilien wimmelt. Das schwarze Meer (Pontus eurinus) hieß bei den Alten das „gastliche“ per Euphemismus, sie meinten eben damit, es sei „ungastlich“ und bereite den Schiffen den Untergang. In der That ist die Anzahl der Schiffbrüche auf dem schwarzen Meere schauderregend, z. B. am 22. Nov. 1856 war die Barre von Sulina nach dem Berichte des österreichischen Generalkonsuls zu Konstantinopel Dr. Bels mit den Wracks von 17 gescheiterten Schiffen gespickt. Furchtbar sind die Schneestürme, die im Winter auf dem schwarzen Meere toben. Es tritt dabei plötzlich eine so eisige Kälte ein, daß die unglücklichen Verdeckspassagiere sich nicht erwärmen können. Unser Schiffsarzt erzählte mir, wie sie bei einer Reise von Trebizonde (Trapezunt) durch einen solchen Schneesturm in der Nacht überrascht am Morgen unter 400 Verdeckspassagieren 21 Leichen zählten, die dem Froste als Opfer erlegen waren. Die Winter im nördlichen Theile des schwarzen Meeres sind grauig streng, 20 Grad unter Null nach Reaumur ist gar keine Seltenheit. Entsetzlich ist die Seerkrankheit auf dem schwarzen Meere, nur ein so gesunder Magen, wie der des Berichterstatters, behält hier die Kontenance. In der That verschwand der größte Theil unserer Schiffsgeellschaft bei dem ersten Schaukeln auf den Wogen des schwarzen Meeres, um erst wieder aufzu-

tauchen bei der Einfahrt in den Bosporus; die zahlreiche Gesellschaft des 4. Plazes, welche das ganze Verdeck einnahm, war größtentheils sehr miserabel und störte alle Illusionen.

Das schwarze Meer wird auf 3 bis 5 Meilen von der Donau gelb gefärbt; die dunklen Meereswogen vermischen sich nur spät und widerstrebend mit dem hellen Wasser der Donau.

Die Fahrt von Sulina nach dem Bosporus geht bei ruhigem Wetter in geringer Entfernung von der Küste vor sich, deren steile Felsen man von Zeit zu Zeit in Sicht bekommt.

Wir benutzten den 30. September, welchen wir auf dem schwarzen Meere zubrachten, uns in unserer Schiffsgeellschaft zu orientiren. Die französischen Offiziere und die Schiffsmannschaft waren, wie dies auf der ganzen französischen Marine der Fall sein soll, enthusiastisch orleanistisch, begeistert für den Prinzen Joinville. Das aufrührerische Journal, die „Lanterne de Rochefort“, wird auf den Schiffen vorgelesen und alle französischen Konsulate sollen darauf abonnirt sein. Die französischen Seeleute führen eine zügellose Sprache. 3. B. hörten wir den Ginnehmer (collecteur) unseres Schiffes sich wörtlich äußern, wie folgt: Je n'ai plus de principes, je suis comme Nap. 3. (ich habe keine Grundzüge mehr, ich bin wie N. 3.).

Die interessanteste Gesellschaft für mich war ein oberer Geistlicher, Vorstandsmitglied der Klöster auf dem Berge Athos (Άγιον όρος, heilige Berg) in Mazedonien. Er war in offizieller Sendung, um den jährlichen Tribut, den seine Genossenschaft (ein tributärer Mönchsstaat) dem Sultan zahlen muß, zu überbringen. Es war ein älterer Herr in der Mitte der Sechziger von höchst angenehmem Umgange. Er war von feinsten geistlicher Bildung, seine Muttersprache war die griechische, er drückte sich aber auch geläufig in italienischer und französischer Sprache aus, und hat mir die interessantesten Aufschlüsse über sein Kloster-gemeinwesen gegeben, das den Zentralpunkt des oströmischen Glaubens, den Vatikan des Orients, den Freihafen und letzten Zufluchtsort aller Weltkatten des ehemaligen byzantinischen Reiches bildet. Der heilige Berg wird von 6000 diesem klösterlichen Gemeinwesen angehörigen männlichen Individuen bewohnt, die

ein völlig abgegrenztes Territorium bebauen und ihre eigene freie Selbstverwaltung besitzen; es ist eine geschlossene Körperschaft mit aller im Säcularverbande herkömmlichen Ungleichheit an Vermögen, Macht, Ansehen, Erwerbsfähigkeit und Lebenspraxis. Weibliche Wesen sind von ihrem Gebiet ganz ausgeschlossen. Da dieser Geistliche öfter die Reise nach Konstantinopel macht, war er im Stande, mir die beste Information für meine Reisezwecke zu ertheilen.

Es wurde diesem Ordensgeistlichen allgemeine Ehrerbietung gezollt, namentlich von den Nonnen eines moldauischen Klosters, welche auf unserem Schiffe (auf dem 4ten Verdeckplage) sich befanden, um eine Wallfahrt nach Jerusalem zu unternehmen; sie waren der Oberaufsicht einer älteren Oberin untergestellt, welche die von der Seerkrankheit jämmerlich heimgesuchten Nonnen zu pflegen und zu trösten versuchte.

Indem wir längst den Felsenküsten des Schwarzen Meeres entlang fuhren, umschifften wir bald das Vorgebirge von Kallitira (wo der Balkan ausläuft), das mit einem Leuchtturm und mit Ueberresten von venetianischen Wachtthürmen versehen ist. Wir erreichten bald die Rhede von Varna. Ein Kloster, hart am Meere auf hohen Felsen gelegen, von Weinbergen umgeben, präenterte sich zuerst den Blicken. Varna macht, von der Rhede aus gesehen, einen freundlichen Eindruck. Es steigt amphitheatralisch vom Meere auf, und hat von Weitem ein ganz modernes Ansehen, wozu die von Stein gebaueten hellfarbig angestrichenen Häuser in dem Vordergrund viel beitragen. Dazwischen erheben sich schlanke Minarehs und zwölf Moscheen. Dabei ist es stark besetzt und hat schon schwere Belagerungen ausgehalten. Da das Wasser nach dem Lande zu seicht ist, so können größere Schiffe nur in der Entfernung von einer Viertel Meile vor Anker gehen. Bei meiner Rückkehr bin ich ans Land gesetzt worden, und in ganz passablem Wagen, deren einige zwanzig für die Passagiere bereit gehalten wurden, nach dem eine halbe Stunde vom Landungsplage entfernten Eisenbahnhofe auf holperigem Wege um die Festung befördert worden. Es verbindet diese Eisenbahn Varna mit Rustschuk und fährt bei der

stand bereits fertig ist und der Rathskammer des Stadtgerichts binnen kürzester Frist zugehen wird. Die Verbindung mit dem Cornischen Halle ist für jetzt fallen gelassen.

* In der bekannten Affaire des Predigers Jounier hat der Staatsanwalt, wie die „Montagsztg.“ hört, mit seinem Votum für die Anklage, die Affäre dem Oberstaatsanwalt überreicht.

* Der Feuilletonist der Berliner „Tribüne“ erzählt: „Es fand ein Hof-Konzert statt. Die besten Kräfte der königlichen Oper waren zu seiner Ausschmückung herangezogen. An einen der ersten Tenoristen derselben trat ein Minister heran und plauderte mit ihm. Ich habe, sagte er, vor einigen Tagen die Oper „Cala Menzi“ gehört, müßte aber leider vor dem letzten Akt die Vorstellung verlassen. Wie läßt denn eigentlich Wagner seinen Helden enden? Der Tenorist gab Auskunft: „Ganz wie die Geschichte meldet. Vom Wolf in den Himmel gehoben, vergottet, verläßt er ihn alsdann plötzlich. Menzi, verkannt und verfolgt, wird in seinem Hause gesteinigt und verbrannt.“ Der Minister schüttelte sinnend das Haupt über das Schicksal des Tribunen, als der Graf Bismarck lächelnd mit den Worten an ihn herantrat: „Machen Sie sich keine Sorgen, lieber Herr Kollege, so was geschieht nur den Ministern-Präsidenten!“

* Als eine in militärischer Beziehung interessante Thatsache verdient konstatirt zu werden, daß die in dem Kreise Mies rekrutirten Kavallerie-Regimenter dort fast ihren ganzen Ersatz durch Freiwillige decken, obwohl sie nur solche Freiwillige annehmen, die sich zu einem vierjährigen Dienste verpflichten, indem die meisten Söhne der wohlhabenden Bauern des Kreises freiwillig bei der Kavallerie eintreten.

* Die Kaiserin Charlotte von Mexiko ist nach Schloß Tervuren auf der Insel Walcheren gebracht worden. Es scheint sich jetzt nur noch um Aufbewahrung der Unglücklichen zu handeln und die Verbesserungsaussichten ganz verschwunden zu sein.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wafner in Posen.

Terminkalender für Konurse und Subhastationen für die Zeit vom 6. bis einschließlich 12. Mai 1869.

A. Konurse.

I. Eröffnet: 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht am 27. April, Mittags 12 Uhr, der kaufmännische Konkurs über das Verm. des Kaufmanns Emil Gütler hiersebst. Tag der Zahlungseinstellung: 5. Februar 1869, einstm. Verwalter: Kaufm. Grunwald. 2) Bei dem Kreisgericht in Posen am 22. April, Nachm. 6 1/2 Uhr, der gemeine Konkurs über das Vermögen des Fleischwursts Julius Kimm in Posen; einstm. Verwalter: Rfm. M. B. Sippert in Posen. 3) Bei der Gerichtsdeputation in Braunsdorf der gemeine Konkurs über den Nachlaß des dahier verstorbenen Schneidemeisters Moritz Cohn; einstm. Verwalter: Rechtsanwalt Levy.

II. Termine und Fristabläufe. Am 7. Mai. Bei der Gerichtsdeputation in Braunsdorf in dem Konf. des Schneidemeisters Moritz Cohn, Bestellung eines Verwalters.

Am 8. Mai. 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht in dem Konf. des Kaufmanns Emil Meyer hiersebst, Ablauf der Anmeldefrist für Forderungen. 2) Bei dem Kreisgericht in Bromberg, Vorm. 11 Uhr, in dem Konf. des Kaufmanns L. M. Jarodzki, Prüfung angemeldeter Forderungen.

Am 10. Mai. 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht, Vorm. 11 Uhr, in dem Konf. des Rfm. K. Hebanowski, Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung. 2) Bei dem Kreisgericht in Gnesen, Mittags 12 Uhr, in dem Konf. des Handelsmanns Anton Schubert, Beschlußfassung über einen Accord. 3) Bei dem Kreisgericht in Wągrowitz, Mittags 12 Uhr, in dem Konf. des Rfm. Wojciech Woytecki, desgl.

Am 11. Mai. Bei dem hiesigen Kreisgericht in dem Konf. 1) des Rfm. Emil Gütler hier (Vorm. 11 Uhr), Bestellung eines Verwalters; 2) des Rfm. Max Petersdorff hier (Vorm. 10 Uhr) und 3) des Rfm. Charles Kaul hier (Vorm. 11 Uhr), Prüfung angemeldeter Forderungen.

B. Subhastationen.

Es werden verkauft:

Am 7. Mai. 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht das den Bartolomäus-Gesellschaft gehörige Grundstück Jergow Nr. 57, Lage 2306 Zflr. 2) Bei dem Kreisgericht in Bromberg das dem H. Heise gehörige Grundstück Nr. 7, Lage 1140 Zflr. 3) Bei dem Kreisgericht in Wollstein das den Kreisamtsgerichtlichen Echeuten gehörige Grundstück Schwalm Nr. 29, Lage 612 Zflr.

Am 10. Mai. 1) Bei dem Kreisgericht in Schrimm das den Pilsnischen Echeuten gehör. Gr. Dachow Nr. 20, Lage 1003 Zflr. 2) Bei dem Kreisgericht in Meseritz das den Roserischen Echeuten gehör. Grundstück Kupferhammer Nr. 24, Lage 1032 Zflr. 3) Bei dem Kreisgericht das der Witwe Hoyer gehör. Grundstück Meseritz Nr. 61, Lage 1850 Zflr. 4) Bei dem Kreisgericht in Kamieca das der Witwe Schulz gehör. Grundstück Szymonow Nr. 253, Lage 663 Zflr.

Am 11. Mai. 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht das dem Baron v. Buttlar gehör. Grundstück Posen, St. Martin Nr. 353, Lage 11,840 Zflr. 2) Bei dem Kreisgericht in Grätz das den Lüdtschen Echeuten gehör. Grundstück Scherlanke Nr. 13, Lage 675 Zflr. 3) Bei dem Kreisgericht in Wissa das den Bauerischen Echeuten gehör. Grundstück Schweglau Nr. 56, Lage 590 Zflr. 4) Bei dem Kreisgericht in Bromberg das den Fiskischen Echeuten gehör. Grundstück Sophienthal Nr. 14, Lage 705 Zflr. 5) Bei dem Kreisgericht in Schubin das den Krajewskischen Echeuten gehör. Grundstück Miaskowo Nr. 5, Lage 2560 Zflr.

Am 12. Mai. Bei dem Kreisgericht in Rogasen das den Messallischen Echeuten gehör. Grundstück Jarasz-Pauland Nr. 16, Lage 2018 Zflr.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 139. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.
(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

17 25 27 40 (100) 77 (100) 86 158 95 211 36 39 51 56 64 (1000) 394 509 689 752 810 (500) 24 34 83 (500) 915 30. 1009 17 18 102 97 268 (100) 75 533 616 55 97 731 74 811 12 75 (100) 2176 93 (1000) 246 303 7 18 24 27 (100) 414 (100) 26 93 (100) 542 59 65 84 88 774 847 95 (100) 971 98 (100) 3050 72 115 74 257 58 97 309 11 12 77 418 27 (100) 77 578 (100) 618 88 700 (1000) 2 (100) 8 14 (100) 36 62 838 (1000) 86 952 78. 4003 27 33 (100) 141 45 85 249 79 92 (2000) 319 61 62 66 92 99 417 34 (100) 61 78 557 74 (100) 95 98 682 849 82 902. 5079 82 (500) 89 170 262 494 514 46 51 (100) 82 639 46 74 810 65 68 (1000) 908 47 (1000). 6069 75 99 157 79 90 224 88 338 45 (100) 76 95 409 504 5 (100) 27 91 625 59 60 715 61 81 890. 7054 69 77 132 55 92 214 (200) 330 37 67 430 (100) 41 77 (200) 85 (100) 513 (500) 53 65 (100) 601 16 706 10 12 45 856 (200) 919 47 86. 8062 92 142 87 216 80 324 68 71 98 (100) 407 38 41 42 (100) 622 63 704 (100) 20 65 71 76 (200) 842 45 67 83 946 (100) 9030 61 66 77 225 46 (200) 562 68 (1000) 675 83 99 740 (10000) 70 851 78 96 26

10,027 121 78 298 (100) 330 438 525 43 53 71 622 38 58 720 76 807 22 25 88 93 938 51 (500) 71. 11,014 26 (200) 78 141 50 200 21 370 76 89 429 80 (100) 504 10 636 63 (200) 65 743 64 875 89 913 17 23. 12,070 73 (500) 110 32 58 90 248 302 39 69 88 442 (1000) 88 91 565 682 (500) 736 (200) 47 49 58 (10,000) 62 63 829 77 (200) 922. 13,010 64 125 76 267 463 65 506 13 27 29 34 (200) 39 43 73 611 31 64 758 75 (500) 805 50 929 91. 14,022 34 65 68 94 119 (200) 31 239 (100) 85 (100) 311 83 442 (100) 49 510 42 760 83 847 77 906 (500) 34. 15,002 74 95 110 68 78 292 95 99 311 42 69 85 439 71 572 616 722 26 33 42 53 824 908 91 (100). 16,009 88 131 (1000) 75 84 246 (100) 93 (500) 303 9 (100) 405 65 95 622 721 24 45 (100) 64 92 834 39 84 902 (25,000) 7 12 99 (100). 17,029 31 57 (100) 125 58 230 55 88 304 28 59 78 405 23 81 (1000) 648 (100) 94 882 900 2 68. 18,097 216 17 27 (100) 52 329 432 (100) 67 (100) 85 502 (100) 16 (100) 89 662 (500) 72 77 742 (100) 803 22 (200) 98 916. 19,155 57 65 (1000) 224 49 307 71 482 515 64 69 84 623 733 69 928. 20,021 42 (100) 44 162 233 52 98 336 75 85 417 557 67 72 651 67 81 82 700 (500) 26 33 34 56 65 815 19 (100) 912 51 74. 21,152 86 (100) 214 (100) 303 19 76 (500) 480 648 754. 22,005 61 82 99 288 98 356 413 20 (100) 34 59 81 85 (500) 626 38 39 46 (100) 733 57 801 55 58 902. 23,011 129 (200) 48 (100) 67 84 91 94 253 66 465 570 613 705 (100) 14 67 (500) 74 97 814 982. 24,065 73 115 28 35 50 83 278 473 91 536 80 90 614 27 39 (200) 44 (2000) 65 75 97 823 53 83. 25,012 13 31 116 91 334 89 (100) 413 16 68 (500) 71 560 84 628 34 36 66 71 98 99 (100) 705 61 62 849 (100) 68 910 40. 26,011 72 75 102 77 97 220 23 (1000) 64 86 97 98 309 24 (200) 26 74 70 (100) 473 514 36 37 (100) 93 636 774 81 803 30 77 920 28 81 (200) 93. 27,127 45 74 89 (500) 217 60 77 363 451 527 34 608 (1000) 95 726 56 88 97 802 71 94 98 901 7 72. 28,024 68 (200) 167 95 274 352 411 61 516 23 74 99 (500) 614 25 37 45 81 (200) 708 37 50 880 (100). 29,000 93 (200) 112 15 239 (1000) 56 397 (500) 430 58 (100) 60 85 (100) 561 65 87 (100) 661 722 26 969.

30,004 14 62 98 206 60 73 (100) 329 55 70 (100) 94 445 61 504 83 608 11 88 705 (100) 19 20 43 86 90 96 909 12 66. 31,017 58 90 (1000) 140 47 259 334 96 (1000) 92 96 483 501 19 627 (100) 29 44 59 98 (500) 716 (100) 27 94 861 906 23 29 58 75 79. 32,020 (100) 135 63 230 74 92 97 313 43 52 468 71 515 85 88 647 726 28 800 37 910. 33,012 149 65 (500) 89 323 79 430 49 63 (100) 66 558 605 726 75 89 821 46 88 (100) 906 7 30 (100) 93. 34,001 25 56 133 44 208 17 (100) 301 54 60 67 455 69 509 59 629 94 735 828 (100) 37 63 68 75 84 86 935 40. 35,007 70 113 (200) 281 312 406 514 63 646 52 96 720 39 (100) 53 63 73 93 814 (100) 17 18 43 90 904 9 11. 36,023 55 191 (100) 98 219 47 85 344 80 84 95 495 514 (100) 26 43 53 (100) 70 656 66 87 805 16 91 971. 37,008 101 (100) 45 84 86 94 (100) 228 35 39 85 356 80 470 78 89 (100) 580 629 706 9 (100) 31 801 24 89 96 954 63. 38,033 46 63 68 142 228 33 83 359 (100) 476 77 543 634 48 754 813 35 72 81 945. 39,081 103 21 25 30 31. 268 402 52 50 515 689 729 47 77 78 (50) 84 969. 40,067 119 69 230 49 318 57 509 (100) 738 854 (100) 94. 41,074 125 46 216 79 (100) 93 96 324 458 (2000) 544 98 705 12 76 859 (100) 921 80. 42,031 264 316 25 27 (500) 32 52 84 412 (500) 25 26 59 97 509 67 89 605 33 780 819 952 85. 43,116 (100) 31 60 62 216 61 (100) 66 93 (500) 347 89 96 466 527 94 614 57 (200) 71 719 (100) 76 78 (100) 93 895 901 (200) 7 86. 44,076 115 232 (100) 331 62 407 538 (100) 81 713 50 96 805 8 48 84 (10,000) 923. 45,002 70 92 256 78 353 72 594 630 54 89 716 62 66 (100) 82 (200) 871 93. 46,051 59 (500) 117 67 296 365 93 (1000) 410 47 670 751 82 886 939 51 (100). 47,010 50 53 140 83 204 33 (500) 65 87 (200) 302 37 55 (200) 433 54 500 35 44 672 789 850 (500) 903 6 48 (100). 48,054 74 85 95 98 193 228 62 95 348 408 500 8 23 627 (100) 29 34 45 56 73 92 728. 49,130 59 63 249 51 410 40 557 98 615 28 59 83 727 45 859 62 (200) 927 44 70.

50,042 63 (100) 149 97 298 322 86 (100) 71 (100) 90 452 68 548 62 75 (100) 688 (500) 96 724 25 869 (100) 73 942 76 83 95. 51,071 82 112 36 243 321 36 (100) 433 38 664 96 711 29 834 74 930 33 95. 52,006 199 222 63 72 (100) 84 324 38 45 69 456 516 642 49 87 728 33 803 61 927 (200) 40 48. 53,007 110 (1000) 94 96 251 462 517 (200) 22 90 613 32 71 (100) 77 759 65 (100) 950 58 60 61. 54,046 220 23 44 305 31 49 84 414 37 (200) 99 590 (100) 614 68 (100) 76 758 81 (100) 808 14 38 40 (100) 43 916 19 (100) 42. 55,022 39 133 224 53 (100) 73 75 89 818 73 77 402 8 25 82 94 (100) 506 (1000) 52 646 66 813 (500) 57 (1000) 90 925 54 (100) 87. 56,010 (100) 34 41 86 90 118 (200) 85 338 97 418 (100) 531 38 (100) 718 26 52 55 58 61 91 851 (100) 90 (100) 933 76 93. 57,053 92 (1000) 112 43 (200) 93 418 40 72 91 (1000) 650 707 33 850 91 980. 58,023 28 38 103 22 (100) 66 201 321 499 589 (100) 604 (1000) 42 748 80 92 (1000) 812 29 (100) 99 935 41. 59,052 68 (1000) 69 71 148 50 256 346 406 8 15 19 (100) 33 521 94 712 28 806 982 96.

60,003 54 222 38 46 (1000) 408 (500) 614 (100) 23 80 (100) 91 747 (100) 99 825 910 88. 61,016 50 105 23 89 93 204 10 (1000) 64 305 (100) 7 18 (100) 81 401 12 18 25 (200) 34 37 80 582 90 656 69 78 85 774 98 814 17 62 65 905. 62,086 69 156 211 (200) 47 88 (100) 358 414 20 24 (200) 42 (100) 60 71 98 613 54 (1000) 716 54 821 48 (100) 77 (1000) 917. 63,006 48 (1000) 93 (100) 118 (100) 47 251 80 326 (100) 28 49 545 47 (100) 84 602 (500) 31 (1000) 66 742 86 (500) 817 911 35 99. 64,201 40 314 38 59 418 43 78 (200) 79 (200) 91 95 584 695 707 887 914 17 24. 65,045 303 36 70 556 611 63 (500) 719 48 90 824 28 37 46 922 99 (500). 66,105 16 23 33 41 (100) 42 (200) 55 252 332 (100) 81 405 46 96 (500) 512 16 56 614 39 46 50 96 860 86 998. 67,070 637 43 (200) 91 703 (1000) 25 87 821 22 52 56 78. 68,053 57 122 30 78 251 303 16 403 42 550 656 68 90 769 801 8 939 63. 69,024 47 79 94 240 (1000) 308 92 513 48 50 648 784 898 904 10.

70,063 109 65 203 84 304 20 (500) 36 69 91 92 435 99 520 22 662 84 706 22 62 912 64. 71,058 (100) 62 89 (200) 168 74 807 37 63 88 321 57 (1000) 74 (1000) 406 515 619 (500) 59 725 41 (200) 70 860 977. 72,037 51 128 31 35 85 (1000) 301 42 90 442 501 8 19 (100) 75 78 95 626 33 (100) 54 (200) 76 745 88 856 937 91 (100). 73,014 63 81 214 45 316 68 98 402 46 554 612 15 93 (200) 701 835 922 95. 74,007 (200) 70 92 133 95 223 49 80 94 801 23 83 427 54 92 602 35 58 751 78 (100) 818 (200) 28 78 917 41 95 (100). 75,026 67 82 91 127 209 38 89 394 459 (200) 518 52 78 (100) 622 42 53 57 72 728 58 818 (100) 14 922. 76,158 259 (100) 67 814 82 418 (500) 89 536 (500) 62 76 (100) 675 720 (100) 75 96 98 924 53. 77,011 82 159 237 403 (200) 43 50 595 (1000) 645 64 65 747 55 813 39 59 938 92. 78,139 (100) 77 224 61 (100) 88 316 39 (500) 48 (100) 427 49 84 505 14 98 681 (200) 59 783 (100) 853 911 42 69 90 92. 79,080 183 96 313 46 429 62 (200) 98 594 618 89 788 811 52 911 73.

80,038 106 371 504 6 610 28 82 (200) 752 54 61 886 994 95. 81,041 100 14 (200) 34 88 90 237 59 63 84 658 765 71 83 809 15 49 92 926 79 (200) 94 95. 82,048 142 54 (100) 201 9 370 455 82 563 601 87 (1000) 55 (500) 721 35 811 26 73 74 941 83. 83,019 27 224 97 412 24 (500) 53 554 625 740 820 (1000) 30 (500) 956. 84,200 27 350 (100) 543 70 92 684 761 840 916 54. 85,070 146 203 10 37 70 424 82 573 662 67 75 94 (500) 98 (100) 775 863 952. 86,105 6 65 (5000) 212 (100) 80 849 94 407 12 524 659 (1000) 716 18 857 (1000) 901 7. 87,078 95 124 47 75 (100) 78 326 33 (500) 39 420 48 503 53 93 672 775 821 85 998. 88,023 39 42 97 126 69 99 228 (100) 48 (100) 342 405 13 20 602 30 (500) 41 719 62 79 884 94 936 43 65 83. 89,026 95 103 11 (100) 27 239 76 (200) 339 76 578 619 23 727 802 97 (200) 936 42 70 85. 90,019 39 68 98 (100) 174 79 87 89 88 212 13 36 40 61 99 306 (200) 413 62 549 63 (1000) 673 82 765 (500) 870 75 81 917. 91,155 62 (200) 95 (1000) 209 26 91 92 365 88 435 525 33 88 62 652 (100) 63 (200) 87 717 37 51 98 847 972. 92,014 39 110 67 91 242 (100) 301 35 501 (100) 77 (100) 676 736 (200) 44 (500) 47 835 75 993. 93,052 113 98 223 83 385 (100) 414 511 25 665 700 11 (100) 21 29 (100) 61 (100) 72 95 (100) 895 930 65 (1000). 94,089 101 34 69 296 516 39 606 35 63 756 903.

Vor kurzem wurde in dieser Zeitung als ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden die **echte Schweizer Alpenkräuter-Essenz** von **Dr. Kirchhoffer** (berühmter Arzt in der Schweiz) empfohlen. Heute sind wir bereits in der Lage, zwei Originalbriefe über die günstige Wirksamkeit dieses probaten Mittels als Beistätigung hier abdrucken zu können.

Wiesdorf, d. 14. März 69. Ein Wohlgeborener bitte ich, mir doch wieder zwei Flaschen Alpenkräuter-Essenz zu schicken, denn es scheint, als wenn es ein recht gutes heilbares Mittel für meine Frau ist. Die erste Flasche hat sie nun gleich verbraucht, und ich bitte Ew. Wohlgeborenen um baldige Beforgung und den Betrag wieder durch Postvorschuß zu entnehmen.

Defonon **Friedrich Siedentopf**. Ew. Wohlgeborenen! Ihr Mittel, welches Sie mir gütigst übersendet haben, habe ich jetzt verbraucht. Ich bin durch dessen Genuß bedeutend verbessert. Ich bitte Sie daher, mir noch eine Flasche zu übersenden und den Betrag durch Postvorschuß zu entnehmen. Magdeburg, d. 17. März 1869. Hochachtungsvoll **Fr. Quast**.

Wer also von dieser heilbringenden und durchaus unschädlichen Essenz Gebrauch machen will, verschreibe dieselbe von dem für Deutschland **alleinigen** autorisirten General-Depot von **Emil Karig in Berlin**, Leipzigerstr. 94. Preis pr. Flasche 20 Sgr.

Proclama.

Der Bank-Tagator **Tobias** wird am **19. Mai**, Vormittags 10 Uhr, in den Räumen des ehemaligen königlichen Salzmagazins einen Wollbestand von 44 Str. 71 Pfd., an geschätzt auf 1788 Zflr. 12 Sgr., den Weißbütenden in diversen Partien gegen sofortige Baarzahlung in unserm Auftrage verkaufen, was wir hierdurch bekannt machen. **Posen**, den 27. April 1869.

Königliches Bank-Komtoir.

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. Oktober

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission I. zu Czarnikau.

Das in Gulez sub Nr. 15A. belegene, früher dem **Adalbert Marlewicz**, jetzt dem **Nikodem Szczyński** gehörige Grundstück, gerichtlich abgetheilt auf 9433 Zhlr. 6 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tage, soll im neuen Versteigerungstermin

am 1. Juli 1869,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Alle Interessenten der in der Marklewicz'schen Subhastationsfache angelegten

Johann Potorny'schen,
Moritz Philipp'schen,
Stanislaus Michalski'schen,
Kommendarius Gismann'schen,
Austizgrath Gante'schen
Specialmassen

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Czarnikau, den 18. Dezember 1868.

Königl. Kreisgerichts-Kommission I.

Sprzedaż konieczna.

Królewska Kommissya sądowa w Czarnikowie.

Grunt w Gulezu pod Nr. 15A. położony, dawniej do **Wojciecha Marklewicza**, teraz do mistrza młynarskiego **Nikodema Szczyńskiego** należący, oszacowany na 9433 tal. 6 sgr. 8 fen. wedle taksy, mogącej być wraz z wykazem hipotecznym w registraturze naszej przejranej, ma być w terminie licytacyjnym

dnia 1. Lipca 1869.

w południe o godzinie 12.

w sądowi naszym wyznaczonym na nowo sprzedany.

Wierzyciele, którzy względem pretensyi realnej, z księgi hipotecznej się nie wykazują, z summy kupna zaspokojeni być chcą, winni się z wnioskami swymi do nas zgłosić.

Wszyscy interesenci mass specjalnych w subhastacji Marklewicza założonych, jako to:

Jana Pokornego,
Moryca Philippa,
Stanisława Michalskiego,
kommendarza Gismanna,
radcy sprawiedliwości Hanke
zapozywają się publicznie.

Czarnikow, dnia 18. Grudnia 1868.

Królewska Kommissya sądowa I.

Bad Driburg.

Station der Eisenbahn von Krienssen nach Altenbeken.

- 1) Die Driburger Quellen gehören bekanntlich zu den an Kohlensäure, Eisen und Mangan reichsten ihrer Art. Die Erwärmung in den Bannen in 5 bis 6 Minuten durch Dämpfe mit möglichst geringem Verluste.
- 2) Außer diesem eisenhaltigen Heilapparate **Serfsterbrunnen** — höchst milde, auflösende Quelle, überall angezeigt, wo die mächtige Driburger zu erregend wirkt, überdies wie die verwandte Wildunger durch spezifische Wirksamkeit in Nieren und Blasenkrankheiten bewährt.
- 3) Schwefelchlambäder.
- 4) Mollten.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Brunnenarzt seit 40 Jahren Geheimer Sanitätsrath Dr. **Brück**, außer der Saison in Denabrück. Näheres in dessen „Balneologischen Aphorismen“.

Wohnungs- und Brunnenbestellungen befragt der Administrator **Vollmer** zu Driburg.

Seebad Helgoland.

Am 17. Juni beginnt gleichzeitig mit der Eröffnung der Bade-Anstalt die Dampfschiffahrt, welche sowohl von der Elbe wie von der Weser aus eine regelmäßige Verbindung zwischen dem Festlande und Helgoland unterhält, und schließt am 15. October.

Diese Verbindung wird durch zwei grosse eiserne Seedampfschiffe hergestellt, welche erst vor 4 Jahren eigens für die Passagierfahrt gebaut, auf das bequemste für Badereisende eingerichtet sind und nicht nur elegante Salons, sondern auch getrennte Damen- und Privatkajüten, sowie vorzüglich gute Restaurationen enthalten. — Durch die resp. Directionen dieser Schifffahrt wurden die nachstehenden Fahrpläne festgestellt:

Von **Hamburg nach Helgoland** fährt das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende Dampfschiff

Cuxhaven

Capitain J. A. Lührs.

Vom 17. Juni bis 15. Juli jeden Montag und Donnerstag.

Vom 17. Juli bis 16. September jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend.

Vom 20. bis 30. September wiederum jeden Montag und Donnerstag.

Ferner Donnerstags den 7. und 14. October. —

Abfahrt von Hamburg Morgens 8 Uhr.

Von **Helgoland nach Hamburg** zurück: jeden folgenden Tag des Morgens, doch niemals vor 7 Uhr früh.

Dieses von keinem Dampfschiffe in dieser Fahrt an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7 Stunden, die eigentliche Meerfahrt in 2 bis 3 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhaven-Geestemünde nach Helgoland** fährt das dem Norddeutschen Lloyd gehörende Dampfschiff

Nordsee

Capitain J. Putscher.

Vom 29. Juni bis 7. Juli jeden Dienstag und Sonnabend.

Vom 10. Juli bis 15. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vom 18. September bis 4. October wiederum jeden Dienstag und Sonnabend.

Ferner am Sonnabend den 9. October.

Von **Helgoland nach Bremerhaven-Geestemünde zurück**: jeden folgenden Tag, jedoch Sonntags bei Helgoland verweilend. —

Abfahrt nach Helgoland nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges; die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammenfällt. — Ferner dient zur Nachricht, dass auf den Routen über Köln, Frankfurt a/M., Dresden und Berlin, welche via Bremen-Geestemünde nach Helgoland führen, auf den genannten Stationen sowohl wie auf den Stationen Düsseldorf, Hamm, Kassel, Göttingen, Hildesheim, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Oschersleben, Potsdam und Erfurt eine directe Personen- und Gepäckexpedition nach Helgoland und ebenso von dort zurück stattfindet.

Da die Bedeutung der Insel Helgoland als heilkräftiges Seebad und als milder klimatischer Kurort hinlänglich bekannt ist, so sei hier nur noch erwähnt, dass stets frische Kuhmilch und Mineralwässer geliefert werden und das Badehaus für alle Gattungen kalter und warmer Bäder eingerichtet ist. Durch das Conversationshaus mit seinen eleganten Salons, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Regatten, Jagd und Fischfang, sowie durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen wird den Kurgästen gleichzeitig auch ein interessanter abwechselnder Zeitvertreib geboten. Noch dient zur Nachricht, dass die Telegraphenverbindung gegenwärtig Seitens der Regierung wieder hergestellt wird.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, während der Badezeit Herr Dr. v. Aschen auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen bereit ist. Helgoland, April 1869.

Die Direction des Seebades.

M. Grünberg's Hotel

in Breschen.

Einem geehrten reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß am hiesigen Orte in meinem neu erbauten Hause ein komfortables Hotel, verbunden mit Restauration und Weinstube eingerichtet habe.

Unter Versicherung promptester Bedienung und soliden Preisen zeichne

Breschen, den 1. Mai 1869.

M. Grünberg.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in Gnesen, Pfarrstraße Nr. 9, vom 1. Mai c. eine

Buchdruckerei nebst Buchhandlung

unter der Firma

C. Baensch & A. Wnukowski

eröffnet haben, und nehmen alle in unser Fach einschlagenden geeigneten Aufträge mit dem Versprechen entgegen, daß dieselben schnell und solide ausgeführt werden.

Niniejszem donosimy uprzejmie, iż z dniem 1. Maja r. b. otworzyliśmy w Gnieźnie przy ulicy Farniej Nr. 9.

księgarnią i drukarnią,

zapraszamy o łaskawe do fachu naszego należące zlecenia, które jak najspieszniej i najrzetelniej wykonamy.

C. Baensch i A. Wnukowski.

Meine Apotheke „zum Adler“

habe ich nach der Domstraße Nr. 33 verlegt.

K. Kugler

in Gnesen.

Näharbeiten auf Maschine werden angenommen. Böttelstr. 15, 2 Treppen, bei

Constance Wettenstedt.

Eine dunkelbraune, achtjährige, feingerittene, sehr elegante Reitpferde, 3 Roll groß, steht zum Verkauf auf dem Dom. Gr. Rybno bei Ristowo.

190 Stück junge mollenreiche Hammel hat nach der Schur abzulassen das Dom. Szczykowiec bei Ristowo. Die Beschäftigung kann jederzeit stattfinden.

Posener Real-Kredit-Bank

A. Nitykowski & Co.

Geschäfts-Uebersicht

vom 30. April 1869.

Activa.

Wechsel-Conto 112,487. 17. 6.

Fonds-Conto 50,909. 15. —.

Hypotheken-Conto 74,857. 15. —.

Hypotheken-Lombard-Conto 175,400. —. —.

Effecten-Lombard-Conto 110,530. —. —.

Waaren-Lombard-Conto 2,265. —. —.

Conto-Corrent-Debitoren 102,371. 16. 11.

Rückständige Einzahl. aus Command-Actien 7,400. —. —.

Kassen-Bestand 8,646. 10. —.

Passiva.

Commandit-Actienkapital incl. Einlage des persönl. haftend. Gesellschafters 497,500. —. —.

Einlagen der stillen Gesellschaft 20,400. —. —.

Depositen-Conto 34,920. —. —.

Conto-Corrent-Creditoren 70,540. 26. 6.

Reservfond-Conto 367. 29. —.

Nach vielfachen gegen mich ausgesprochenen Wünschen habe ich mich entschlossen, unter sehr annehmbaren Bedingungen

miethweise Wasserleitungen

einzurichten, wodurch auch denen die Gelegenheit geboten wird, des Genusses der Wasserleitung theilhaftig zu werden, welchen es zur Zeit nicht paßt, Kapitalien dafür auszugeben.

Die Kontraktbedingungen liegen bei mir zur Durchsicht bereit.

Posen, den 1. Mai 1869.

S. Ofserski,
Selbstgelehrter und Fabrik für Wasseranlagen,
Markt Nr. 10.

40 Mille Hohlsteine,
10 Schachtelstein Feldsteine offerirt
Babilowo, den 3. Mai 1869.

Toeplitz.

Den Herren Bauunternehmern empfehle ich unsere feuerfesten **Stein-Dachpappen** eigenen Fabrikats und besser Qualität, sowohl in Tafeln (Büthen-Handpappen), wie in Rollen, ferner engl. **unverwundlichen Stein-Asphalt**, **Stein-Asphalt**, **Asphalt** und **Dachpappennägel**, sowie die Ausführung ganzer **Dachpappendächer** in **Alford** unter mehrjähriger Garantie der Haltbarkeit zu soliden Preisen.

Barge bei Buchwald, Kreis Sagan.
Stalling & Ziem.

Die diesjährige zehnte

Auktion junger Zuchtthiere

wird abgehalten:

Mittwoch den 19. Mai 1869,
11 Uhr Morgens.

Es kommen zum Verkauf ungefähr:

100 Southdown-Vollbut. und 40

Rauchamp-Rammvoll-Böde.

30 Southdown-Vollblut-Schafe.

40 Shorthorn-Bullen und Kühe.

40 Eber und Sauen der größten und mehrerer kleinen und mittelgroßen englischen Schweine-Racen.

Mehrere Suffolk-Hengste u. Stuten.

Vor der Auktion wird keines dieser Thiere verkauft, sie werden sammtlich zu Minimalpreisen eingesetzt und für jedes Gebot, ohne Rücklauf, zugeschlagen.

Vom 9. Mai an werden auf Verlangen spezielle Verzeichnisse verandt.

Sundisburg bei Magdeburg,
im Februar 1869.

Herm. v. Nathusius.

40 fette Mastochsen zum Verkauf in Gnowalskie.



Donnerstag den 20. Mai,

Vormittags 11 Uhr, wird die ganze

Hohenholzer Negretti'sche

Stammheerde, deren

Schurgewicht in den letzten 6 Jahren zwischen 25—27½ Stein vom Hundert varirtirte, wegen veränderter Buchführung in öffentlicher Auktion zum Verkauf gestellt. Die Heerde besteht aus 600 Müttern und ca. 300 Zuchtstücken und Zählkälbern. Herren, welche von Berlin aus kommen, finden in Tantom, welche über Stettin kommen, in Grambow

auf vorherige Anmeldung zu den betreffenden Frühzügen um ¼ 10 Uhr

Fuhrwerk vor.

Hohenholz b. Tantom,
Berlin-Stettiner Bahn.

Ernst Frhr. v. Eickstedt-Peterswaldt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung,

zu Rogasen.

Das zu Rogasen unter Nr. 285. belegene, auf den Namen des Maurermeisters **Ludwig Wagner** gerichtete Grundstück, abgetheilt auf 7360 Zhlr. 18 Sgr. 1 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tage, soll

am 2. September 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Rogasen, den 16. Januar 1869.

Sprzedaż konieczna.

Sąd powiatowy w Rogoźnie,

Wydział I.

Nieruchomość w Rogoźnie pod Nr. 285. położona, na imię i rzecz majstra mularskiego **Ludwika Wagnera** uregulowana, oszacowana na 7360 tal. 18 sgr. 1 fen. wedle taksy, mogącej być przejranej wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 2. Września 1869.

przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłym posiedzeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, żądający zaspokojenia swego ze szacunku kupna co do wierzytelności niewykazującej się z księgi hipotecznej, winni takową podać do sądu subhastacyjnego.

Rogoźno, dnia 16. Stycznia 1869.

Große Wein-Auktion.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts werde ich **Mittwoch**

den 5. Mei c., früh von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab,

Lindenstraße Nr. 4a. im Keller, die zur **Matyske'schen Konkurs-**

Masse gehörigen Restbestände

von **Roth- und Rheintweinen;**

Mittwoch, Nachmittag um 5 Uhr verschiedene Lagerhölzer Repostorien, Gebinde u. öffentlich meistbietend versteigern.

Rychlewski, königl. Auktions-Kommissarius.

Nachlaß-Auktion.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts werde ich **Freitag den 7. Mai**, früh von 9 Uhr ab, **Leich- u. Judenstraßen-Gde,**

im Keller, verschiedene **Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe;** um 12 Uhr eine sehr gute

Drehrolle öffentlich meistbietend

versteigern.

Rychlewski,
königlicher Auktions-Kommissar.

Versehungshalber beabsichtige ich mein hier belegenes Gartengrundstück — 18½ M. groß — worauf ein Wohnhaus, Stallungen mit Speicher, zwei Scheunen, ein großer massiver Keller befindet, sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Brauerei und eines öffentlichen Gartens. Preis 7000 Zhlr. Anzahlung 4000 Zhlr. Rest sichere Hypotheken.

Großen, den 1. Mai 1869.

Otto.

Landgüter von 600 bis 2000 Morgen Größe werden für tüchtige und zahlungsfähige Landwirthe zu pachten gesucht durch

Gerson Jarecki
Magazinsstraße Nr. 15 in Posen.

Neue Salzbrunn-Quelle

in Salzbrunn in Schlesien.

Dieses neuerdings aufgefunden Mineralwasser wird hiermit den Herren

Ärzten und dem leidenden Publikum zur gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Seiner chemischen Analyse gemäß wird dieses Wasser nach vielfeltiger ärztlicher Beugachtung mit Erfolg bei allen fieberlosen, chronischen Katarrhen der

Respirations-Organe mit bedeutender Schleimabsonderung angewendet. Ebenso heilbringend ist seine Wirkung bei allen chronischen Katarrhen des

Darmtrakts, Appetitlosigkeit, tragem Stuhl, Sodbrennen und hämorrhoidalen Beschwerden. Vorzüglich angezeigt ist der Brunnen bei

Katarrhen der Harn- und Geschlechtsorgane. Der nicht unbedeutende Gehalt an Eisenorydul und freier Kohlensäure bietet eine genügende Heil-

anzeige für Schwäche-Zustände in Folge ermüdender geistiger Thätigkeit, wie auch nach Säfteverlusten, schweren Krankheiten u. c.

In Folge seines reichen Gehalts von freier Kohlensäure eignet sich der Brunnen ganz besonders zu Verwendungen nach Auswärts, für welche ich mich empfohlen halte.

Bestellungen nehme ich allein entgegen und gewähre Niederverkäufern lohnenden Rabatt. Eventuelle Anfragen bitte gleichfalls nur an mich zu richten, da anderweitige Auskunft zu falschen Gerüchten Veranlassung geben dürfte.

Der Besitzer der neuen Salzbrunn-Quelle

in Salzbrunn.

H. Demuth.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 25. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß beim Jahresabschlusse 1868 das mit pupillarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt

11,231,911 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.

mithin 275,840 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. mehr, als beim Jahresabschlusse 1867 betragen hat.

Die näheren Details ergibt der soeben erschienene 30. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1868, welcher bei den Haupt- und Spezial-Agenten und bei der Hauptkasse, Mohrenstraße 59, zu haben ist.

Die vom 2. Januar 1870 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1869 betragen:

bei der Jahres-Gesellschaft	in der Klasse					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	tlr.	fl.	pf.	tlr.	fl.	pf.
1839	4	21	—	5	14	6
1840	4	16	—	5	8	6
1841	4	16	6	5	6	—
1842	4	12	—	5	7	—
1843	4	14	—	5	3	—
1844	4	18	—	5	6	—
1845	4	7	—	4	29	—
1846	4	4	—	4	19	6
1847	4	5	6	4	29	6
1848	4	4	—	4	20	—
1849	4	3	—	4	28	—
1850	4	4	6	4	17	6
1851	4	3	6	4	22	—
1852	4	1	6	4	18	6
1853	4	3	—	4	14	—
1854	4	3	—	4	17	6
1855	4	3	6	4	19	—
1856	4	1	6	4	11	6
1857	4	2	—	4	28	—
1858	4	1	6	4	12	—
1859	4	1	—	4	16	6
1860	3	26	6	4	11	6
1861	3	29	6	4	9	—
1862	3	29	—	4	8	6
1863	4	3	6	4	11	—
1864	3	29	—	4	9	6
1865	3	27	—	4	5	6
1866	3	27	6	4	6	6
1867	3	27	6	4	7	—
1868	3	—	—	3	10	—

Berlin, den 17. April 1869.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospekte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu erteilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit bereit.

Posen, den 4. Mai 1869.

Die Haupt-Agentur.

M. Kantorowicz Nachfolger,

Friedrichstraße 30.

Agenten:

Krotoschin: Herr B. Behrend.

Lissa: Herr Julius Mankiewicz.

Meseritz: Herr Herm. Clemens.

Rawitz: Herr Robert Pusch.

Rogasen: Herr H. Wollheim.

Schmiegel: Hr. Jacob Hamburger.

Engl. Schafschereen

in grosser Auswahl und bester Qualität, empfiehlt die Eisenhandlung und Niederlage von Maschinen und landwirtschaftlichen Gerätschaften von

F. Oberfeldt & Comp.



Die brillante Kammwoll-herde zu **Sembsin** bei Waren in Mecklenburg, mit Boldebucker Böden gezüchtet, Schurgewicht 4½ Pfd. per Kopf, bestehend aus 750 Stück Schafvieh und 250 Lämmern, die im Februar geboren, soll zu Johanni d. J. verkauft werden und wollen Kaufliebhaber dieselbe baldigst, so lange die Schafe noch in der Wolle, in Augenschein nehmen.

Schmiedbarer Eisenguss.

Gebr. Püsch, Berlin.

Wegen plötzlichen Umzuges nach Warschau, sind zu verkaufen verschiedene Möbel, besonders eine massiv eichene geschmückte Garnitur mit modernem Stoff bedeckt, prächtige, massiv Mahagoni-Bettstelle mit Sprungfedermatratze, Schreibtisch, Kommode, Schränke u. s. w., alles neu, fast gar nicht gebraucht; auch ein gebrauchtes Polster-Pianino, Lange Straße, das neue Haus von **Fr. Jagodziska**, Partierre rechts.

Gegen Magenkrämpfe, Magenschmerzen, Magenbeschwerden und Unterleibsstörungen überh. (Menstruations- und Hämorrhoidalbesch.) empf. ich meine langbewährte sichere und schnelle Kur. Auf Briefe sofort näheres. **Dr. E. Liebig, Bremen**, Bahnhofstr. 34.

Denjenigen, welche zu dem bevorstehenden Schützenfeste sowohl hier als auswärtig Buden zum Würfeln aufstellen, erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager von

Porzellan- und Glaswaren aufs feinste und eleganteste assortirt ist und bitte um geneigten Zuspruch.

Herrmann Jacobsohn,

Markt 92.

Des tgl. preuß. Kreisphysikus Dr. Koch Kräuterbonbons

bewähren sich wie durch zwölfjährige Erfahrung festgestellt vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe bei Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizmittelnd und besonders wohltuend einwirken, und werden in länglichen, mit nebensiehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets echt verkauft für Posen bei

J. Menzel, Wilhelmstraße, neben dem Postgebäude, sowie auch für Birnbaum: J. M. Strich; Bromberg: Carl Schmidt; Chodziez: Ed. Haeverder; Czarnikau: Leop. Brud; Fraustadt: Aug. Cleemann; Gnesen: J. B. Lange; Grätz: H. Mügel; Jarocin: S. Krotowski; Inowracław: S. Senator; Kempen: Gottsch. Bräntel; Kottbus: W. Feldmann; Krotoschin: A. C. Stod; Lissa: J. L. Hausen; Lublitz: S. P. Eltsch; Margonin: Apoth. A. Krag; Ratel: A. A. Kallmann; Ostrowo: Köbel Cohn; Pleschen: Th. Musielewicz; Ramin: R. S. Frank; Rogasen: Jonas Alexander; Samotshin: S. C. Stenzel; Santer: W. Krüger; Schmiegel: Wolf Cohn; Schrimm: Emil Siemierth; Schroda: Fischel Baum; Schubin: C. L. Albrecht; Schwerin: C. S. Cohn's Buchhandlg.; Strzelno: J. Kuttner; Tarnobrzeg: S. Dawski; Wittkowo: R. A. Langiewicz; Wolstein: C. Siatkiewicz Nachflg.; Wonschewitz: J. C. Siemer, und für Breschen: Const. Winiarski.

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hof-rathes Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden mit dem „Krahnchen“ identischen Augusta-Felsenquelle

bei Herrn

Apotheker **Elsner** in Posen

für Stadt u. Reg.-Bez. Posen.

Die Administration

der Emser Felsenquellen.

Gefasene Küsten-Geringe

Prima-Sorte

1 Abl. ¼ Tonne 6 Thlr., doppelt Abl.

7 Thlr., gefasene Dörse ohne Kopf und

Gräten, dauerhaft, 7 Thlr., großen ger. Abl

à Pfd. 12 Sgr., Gelee-Alal à Pfd. 7 Sgr.

empfehlen gegen Kaffa-Einfundung ergebenst

J. Kücken, Stralsund.

Gelbe Paraffin-Kerzen

verkauft à 4½ Sgr. das Pack

Adolph Asch,

Schloßstraße 5.

Gefrorenes,

Cis-Baisers empfiehlt von heute ab

die Konditorei

A. Pfitzner,

am Markt.

Dampfschiff „Smidt“

I. Classe

von Bremen nach Newyork

am 16. Juni 1869.

Passagepreise: I. Kajüte 80 Thlr. Ert., II. Kajüte 45 Thlr. Ert., Zwischendeck

40 Thlr. Ert. inkl. Verpflegung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr.

Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft durch

G. Lange & Co. in Bremen.

Nächstfolgende Expedition am 1. September 1869.

Su den am 9. u. 10. Juni d. J.

stattfindenden

Ziehungen der

Prß.-Frankfurter Lotterie

mit

Gewinne und Prämien

1 Million 780,920

Gulden,

eingetheilt in solche von

Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000;

50,000; 25,000; 20,000; 15,000;

12,000; 10,000; 6,000; 4,000; u. s. f.,

nebst 7600 Freilose erlasse ich ganze

Loose à Thlr. 3. 13., halbe à Thlr. 1. 22.,

und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte

nicht mit Antikillseinen zu verwechseln,

sondern ein Jeder bekommt das vom

Staate eigenhändig ausgefertigte Original-Loose

verabfolgt, welches zu allen

seinen Ziehungen die volle Einlage in sich

trägt, weshalb auch während der 5 ersten

Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der

amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis

beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach

jeder stattgehabten Ziehung sofort zuge-

sendet und die Gewinne prompt ausbezahlt.

Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu

wenden an

NB. Briefe u. Gel-

der erbitte mir fr;

letztere können auch

p. Posteingahlung

od. d. Nachnahme in Frankfurt a. M.,

berichtigt werden.

Samuel

Goldschmidt

Hauptkassierer,

in Frankfurt a. M.,

Döngesgasse 14.

Pr. Lott.-Loose,

1/10, 1/20, 1/40, 1/80, 1/160, 1/320,

1/640, am billigen bei

S. Borchard, Kronenfr. 55., Berlin.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Näheres Kanonenpl. 10, im Laden.

Neuestr. 5 zu vermieten:

Eine Wohnung im 2. Stock von drei Zim-

mern, Küche und Korridor, fogleich,

eine Wohnung im 3. Stock von vier Zimmern

und Küche von Oktober

Z. Zadek & Co.

Stettin, den 4. Mai 1869. (Marsch & Mass.)

Weizen, behauptet.

Mai-Juni . . . 65½

Juni-Juli . . . 66½

Juli-August . . . 67½

Roggen, matt.

Mai-Juni . . . 50½

Juni-Juli . . . 50½

Juli-August . . . 48½

Rübsöl, matt.

Mai . . . 10½

Sept.-Okt. . . 11½

Spiritus, still.

Mai-Juni . . . 16½

Juni-Juli . . . 16½

Juli-August . . . 16½

Börse zu Posen

am 4. Mai 1869.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 83½ Br., do. Rentenbriefe

85½ Bd., do. Provinzial-Bankaktien 101 Bd., do. 5% Provinzial-Obli-

gationen —, do. 5% Kreis-Obliat. —, 5% Obra-Meliorations-Obli-

gationen —, do. 4% Stadt-Obliat. —, do. 5% Stadt-Obliat. —, poln. Banknoten 79½ Bd.

[Wöchlicher Bericht.] **Roggen** [p. 25 Scheffel = 2000 Pfd.]

geändert 50 Bispel. pr. Mai 46½, Mai-Juni 46, Juni-Juli 46, Juli-Aug. 46.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] (mit Faß) geändert

36,000 Quart. pr. Mai 15½, Juni 15½, Juli 16½, August 16½. Loto-

Spiritus (ohne Faß) 15½.

[Privatbericht.] **Wetter:** warmer Regen. **Roggen:** flau.

Sel. 50 Bispel. pr. Mai 46½ — ½ bz. u. Bd. 46½ Br., Mai-Juni 46½ — 46

bz. u. Br., Juni-Juli 46 bz. u. Br., Juli-August 46 Bd.

Spiritus: verflauend. Sel. 36,000 Quart. pr. Mai 15½ — 19/24 — ½

bz. u. Bd., Juni 15½ — ½ bz. u. Bd., Juli 16½ Br., 16½ Bd., August 16½

bz. u. Br. Loto ohne Faß 15½ bezahlt.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Mai. Wind. NB. Barometer: 28½. Thermometer: 17° +.

Witterung: trübe.

Die Stimmung für Roggen war heute ziemlich fest, doch den etwas

gesteigerten Forderungen fügte man sich nicht willig, daher war der Termin-

handel schwerfällig und erlangte keine sonderliche Regelmäßigkeit. Für die ent-

M. 5. V. A. 1/7. Beamt.-B. u. Ball. III.

Der Frauen-Verein des heil. Vincent à Paulo, durch langjährige Erfahrung von der trostlosen Lage derjenigen armen Personen belehrt, welche wegen vorgerückten Alters oder schwacher Gebrechen und unheilbarer Krankheiten arbeitsunfähig geworden, in Krankenhäusern, die nur für heilbare Kranke bestimmt sind, keine Aufnahme finden und, aus Mangel an eigener Familie, nur bei fremden Leuten eine elende Zufluchtsstätte haben, — hat neulich beschlossen, ein Armenhaus von 22 Betten einzurichten, wo alte, an unheilbaren Gebrechen oder Krankheiten leidende Frauen ein angemessenes Unterkommen und Pflege finden könnten. Indem wir dieses Werk im Namen des Herrn und voll Vertrauen in die göttliche Vorsehung, ohne uns durch die Unzulänglichkeit unserer Hilfsmittel abschrecken zu lassen, beginnen, wenden wir uns an alle barmherzigen Personen mit der ergebenen Bitte, uns mit einer einmaligen, wenn auch geringen Gabe an Geld, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken oder Hausgeräth, welche zur Einrichtung der Anstalt beitragen könnte, unterstützen zu wollen.

Alle Gaben bitten wir entweder an die Frau Professor **Molly** (Bischerei 28) oder an die Vorgesetzte des Hauses der barmherzigen Schwestern **Irena Kusnerska** (Gartenstraße 14) gütigst zu übersenden.

Der Vorstand

des Frauen-Vereins des heiligen

Vincent à Paulo.

Bei meiner Abreise nach Lübeck sage ich allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Hermann Rhode v. Ebeling,

Schauspieler.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich

Regina Bremer,

Isaac Posner.

Posen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr entschlief

samt nach langem Leiden der Kreisgerichts-

Dolmetscher **Anton Graffstein.** Diese

Anzeige widmen seinen Freunden und Be-

kannten die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag

den 6. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom

Trauerhause Schützenstraße Nr. 4.

Allen meinen Freunden und Bekannten,

welche bei der Beerdigungsfeier meines ein-

zigen Kindes das Geleit gaben, sage ich

meinen aufrichtigsten Dank

C. Pioletti und Frau,

Schönsteinsegenmeister.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

ferneren Sichten ist mehr Meinung vorhanden, indessen fehlt es doch für dieselben auch nicht an Verkäufern. Das Effekten-Geschäft bewegt sich in engen Grenzen, aber es bewegt sich doch etwas mehr, als in den vorangegangenen Wochen. Gefündigt 1050 Ctr. Rindungsgeld 5 1/2 Rt. Roggenmehl fester. Gefündigt 1500 Ctr. Rindungsgeld 3 Rt. 1 1/2 Sgr.

Weizen ohne wesentliche Veränderung. Gefündigt 6000 Ctr. Rindungsgeld 6 1/2 Rt.

Safer loco recht fest, Termine etwas besser bezahlt. Gefündigt 10,200 Ctr. Rindungsgeld 3 1/2 Rt.

Rübsöl hat sich bei mäßigen Umsätzen im Werthe leblich behauptet. Gefündigt 2000 Ctr. Rindungsgeld 10 1/2 Rt.

In Spiritus gab ein reges Eingreifen der Speculation den Anstoß zu abermaligem wesentlichen Aufschwung der Preise. Es gehört eine besondere günstige Meinung von der Zukunft des Artikels dazu, um gegenüber so rascher Preissteigerung ganz ohne Misstrauen auf die weitere Entwicklung des Geschäfts zu sehen. Gefündigt 120,000 Quart. Rindungsgeld 16 1/2 Rt.

Stettin, 3. Mai. An der Börse. Wetter: bewölkt, + 10° R. Barometer: 28". Wind: West.

Weizen fester, p. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 64-66 Rt., hunder 61 bis 63 Rt., weißer 65-67 Rt., ungar. 64-66 Rt., 83/85 Pfd. gelber pr. Mai-Juni 65-66 Rt. bz. u. Bd., Juni-Juli 66 bz. u. Bd., Juli-August 67 bz. u. Bd., Sept.-Okt. 64-65 bz.

Roggen schwach behauptet, p. 2000 Pfd. loco 50-52 Rt., Mai-Juni 50 1/2-51 1/2 bz., 1/2 Br. u. Bd., Juni-Juli 50 1/2-51 1/2 bz. u. Bd., Juli-August 49-49 1/2 bz.

Safer unverändert, p. 1750 Pfd. loco ungar. 36-42 Rt.

Safer unverändert, p. 1300 Pfd. loco 33-34 Rt., 47/50 Pfd. pr. Mai-Juni 34 Br., Juni-Juli 34 Br.,

Erbsen fester, p. 2250 Pfd. loco Butter. 52 1/2-53 1/2 Rt., Koch. 55-57 Rt. Mais p. 100 Pfd. loco 56-57 Sgr. bz.

Winterweizen pr. Septbr.-Okt. 86 1/2 Rt. bz.

Rübsöl fest und höher, loco 11 1/2 Rt. Br., pr. Mai 11 1/2 bz., 11 Br., Mai-Juni 10 1/2 bz., 10 1/2 Br., Septbr.-Okt. 11 1/2, 1/2, 1/2, bz. u. Bd. Spiritus fest und höher, loco ohne Faß 16 1/2, 1/2 Rt. bz., mit Faß 16 1/2 Rt. bz., pr. Mai-Juni 16 1/2 Rt. bz. u. Bd., 1/2 Br., Juni-Juli 16 1/2 Rt. bz., 1/2 Br., Juli-August 16 1/2 Rt. bz. u. Bd., August-Sept. 17 bz. u. Bd.

Angemeldet: 350 Mispel Weizen.

Regulirungspreise: Weizen 65 1/2 Rt., Roggen 50 1/2 Rt., Rübsöl 11 Rt., Spiritus 16 1/2 Rt.

Petroleum loco 7 1/2 Rt. bz. pr. Sept.-Okt. 7 1/2 bz., Br. u. Bd. Baumöl, Malaga 16 1/2 Rt. bz. pr. nach Größe der Fässer bz. Leinöl loco inkl. Faß, russ. 1 1/2 Rt. bz. (Dhl.-Btg.)

Breslau, 3. Mai. (Mittlicher Production-Börsenbericht.) Kleefaat, rothe gut begehrt, ordin. 8-9, mittel 10-11, fein 11 1/2-12 1/2, hochfein 13 1/2-14 1/2. Kleefaat, weiße fest, ord. 10-13, mittel 14-15, fein 16-17 1/2, hochfein 18 1/2-19 1/2.

Roggen (p. 2000 Pfd.) fester, pr. Mai 47 1/2-48 1/2 bz., Mai-Juni 47 1/2 bis 48 1/2 bz. u. Br., Juni-Juli 47 1/2-48 1/2 bz., Juli-August 46 1/2 Bd., Sept.-Okt. 46 Bd.

Weizen pr. Mai 59 Br.

Berlin, 3. Mai. Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf angetrieben:

2377 Stück Hornvieh. Wiederum lagen bedeutende Kaufordres von auswärtig vor, so daß der Markt trotz der sehr großen Zutritte lebhafter verlief. Die Preise konnten sich jedoch nicht heben. Prima erzielte 16 a 17 Rt., Sekunda 12 a 14 Rt., Tertia 9 a 11 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

2973 Stück Schweine. Das Geschäft nahm nur ziemlich befriedigenden Verlauf. Exporthandel fand nicht statt und für den Lokalkonsum war die Zutritte zu stark. Beste fette Kernwaare wurde mit 17 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

7870 Stück Schafvieh. Der Verkehr nahm auch heute einen regen Verlauf, da umfangreiche Ankäufe nach England stattfanden.

971 Stück Kälber; diese fanden zu vorwöchentlichen Preisen bei ziemlich lebhaftem Verkehre Abnehmer.

W i e h.

Telegraphische Börsenberichte.

Böln, 3. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Weizen niedriger, loco 6 a 6, 15, pr. Mai 5, 17, pr. Juni 5, 19, pr. Juli 5, 23, pr. November 5, 27. Roggen fester, loco 5, 5 a 5, 10, pr. Mai 4, 23, pr. Juni 4, 21, pr. Juli 4, 23, pr. November 4, 25. Rübsöl weichend, loco 12, pr. Mai 11 1/2, pr. Oktober 11 1/2. Leinöl loco 11 1/2. Spiritus loco 19 1/2.

Breslau, 3. Mai, Nachmittags. Fest.

Spiritus 8000 % Rt. 15 1/2. Roggen pr. Mai 47 1/2, pr. Mai-Juni 47 1/2. Rübsöl pr. Mai-Juni 10 1/2, pr. Herbst 11 1/2. Raps fest. Sinf fest.

Bremen, 3. Mai. Petroleum, Standard white, ruhig.

Hamburg, 3. Mai, Nachmittags.

Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine höher, Roggen fest. Weizen pr. Mai 5400 Pfund netto 111 Bantothaler Br., 110 1/2 Bd., pr. Mai-Juni 111 Br., 110 1/2 Bd., pr. August-September 114 1/2 Br., 114 Bd. Roggen pr. Mai 5000 Pfund Brutto 91 Br., 90 Bd., pr. Mai-Juni 88 1/2 Br., 87 1/2 Bd., pr. August-September 85 Br., 84 Bd. Safer ohne Ausfluß. Rübsöl fest aber stille, pr. Mai 22 1/2, pr. Oktober 23 1/2. Spiritus höher, loco 22 1/2, pr. Mai 22 1/2, pr. August-September 23 1/2. Kaffee matt. Sinf leblos. Petroleum

flau, loco 15 1/2, pr. Mai 14 1/2, pr. August-Dezember 15 1/2. — Ruhiges Wetter.

London, 3. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34,236, Gerste 2058, Hafer 44,501 Quarters.

In Weizen eher besseres Detailgeschäft. Inhaber halten fest, weil Produzenten zurückhaltender. Gerste und Hafer nicht schlechter, als vergangenen Freitag. — Sehr trübes Wetter.

Liverpool (via Haag), 3. Mai, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig, unverändert.

Ribbling Orleans 12 1/2, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dhollerah 10 1/2, middling fair Dhollerah 9 1/2, good middling Dhollerah 8 1/2, fair Bengal 8 1/2, New fair Domra 10 1/2, Fernam 12 1/2, Smyrna 10 1/2, Egyptische 13, Domra Schiff genannt 9 1/2.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 23° über der Höhe.	Therm.	Wind.	Wolkensform.
3. Mai	Nachm. 2	27° 11"	37	+ 9°3	W 1-2 heiter. St. Cu.
4. "	Abnds. 10	27° 10"	62	+ 5°0	W 0 heiter. St.
4. "	Morg. 6	27° 9"	27	+ 4°7	D 1 bedeckt. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. April 1869, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß — Soll
4. Mai 1 . 11 .

Telegramm.

Florenz, 4. Mai. In der Deputirtenkammer fand die Berathung des Einnahmehudgets statt. Ferraris erklärte, er und seine Freunde glaubten, daß es im Interesse des Landes wäre, eine liberale stärkere Majorität zu bilden, die, auf nationale Bestrebungen sich stützend, wahrhaft radikale Finanzreformen einführen möchte. Man dürfe nicht an der Staatsschuld rühren, nicht durch Konversion sie decken. Nachdem der Finanzminister den Erklärungen Ferraris beigetreten, beantragte Ferraris folgende Tagesordnung: Die Kammer wird mit allen Kräften auf die Herstellung der Finanzen vermittelst größter Sparsamkeit und einer möglichst guten Organisation hinarbeiten, überzeugt, daß hierdurch die natürliche Entwicklung der durch die Verfassung begründeten Freiheiten gesichert werde. Im Hinblick auf die Erklärungen des Ministeriums, und vertrauend, daß dasselbe in diesem Sinne handeln werde, geht die Kammer zur Berathung einzelner Budgettitel über. Die beiden ersten Theile der Tagesordnung wurden fast einstimmig mit 168 gegen 22 Stimmen angenommen. 70 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

u. Aktienbörsen.

Berlin, den 3. Mai 1869.

Preussische Fonds.

Staatsschuldversch.	4 1/2	97 1/2	Präm. St. Anl. 1865	124
do. 1864, 55, A.	4 1/2	93 1/2	Russ. Anl. v. 1862	79 1/2
do.	1867	4 1/2	Oberpreuss. Obl.	92
do.	1869	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1866	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1864	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1867 A. B. D. C.	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1860, 52, 2. B.	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1853	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1862	4 1/2	do. do.	93 1/2
do.	1868 A.	4 1/2	do. do.	93 1/2
Staatsschuldversch.	3 1/2	83	Berl. Börs.-Obl.	101
Präm. St. Anl. 1865	3 1/2	124	Berliner	92 1/2
Russ. 40% B. Obl.	1	57 1/2	Russ. u. Neum.	83 1/2
Russ. u. Neum. Schuld	3 1/2	79 1/2	do. do.	72 1/2
Oberpreuss. Obl.	4 1/2	92	Oberpreuss. Obl.	81 1/2
Berl. Stadtblg.	5	102	do. do.	89 1/2
do. do.	4 1/2	93 1/2	Pommersche	72 1/2
do. do.	3 1/2	74	do. do.	83 1/2
Berl. Börs.-Obl.	5	101	do. do.	83 1/2
Berliner	4 1/2	92 1/2	do. do.	83 1/2
Russ. u. Neum.	3 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
Oberpreuss. Obl.	3 1/2	81 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	81 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	89 1/2	do. do.	83 1/2
Pommersche	3 1/2	72 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2	83 1/2	do. do.	83 1/2
do. do.	4 1/2			